

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Beleggeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 5546.
Redaction und Druckerei: Kaiserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die halbjährige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.
für anstandslos 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitungs- 30 Pf., für auswärts 40 Pf.
Exposition: Nachstrasse 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — „Der Landwirth.“ — „Der Humorist.“
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 113.

Donnerstag, den 14. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt,
dabei die Wochen-Beilage „Der Humorist“.
Ein zweites Blatt erscheint morgen früh.

Gesetzgeberische Experimente.

Wiesbaden, 13. Mai.

Die bekannte Aeußerung eines berühmten Rechtslehrers, daß unserer Zeit der Veruf zur Gesetzgebung fehle, — eine Aeußerung, die übrigens vor länger als 50 Jahren gethan ist, also der gegenwärtigen Generation nicht gegolten hat, — wird neuerdings wieder recht häufig citirt, natürlich von solchen, die mit der Tendenz und den Ergebnissen der gesetzgeberischen Thätigkeit unzufrieden zu sein Grund haben.

In einer Beziehung freilich unterscheidet sich die moderne Gesetzgebung wesentlich von der früher üblichen Methode. In früherer Zeit hielt es der Gesetzgeber für seine Aufgabe, nach bestimmten Grundrissen zu arbeiten, gewissermaßen ein Prinzip in Paragraphen umzusetzen und damit ein vielleicht unvollkommenes, aber jedenfalls einheitliches Werk zu schaffen. Heute ist man auch in der Gesetzgebung, sozusagen, „realistisch“ geworden. Von Prinzipien wird nicht mehr viel gehalten; Erwägungen der Nützlichkeit und Zweckmäßigkeit drängen sich in den Vordergrund. Die Gelegenheits-Gesetzmacherei ist in der Mode, und diejenige Partei, die über Mehrheit und Einfluß verfügt, benützt die Gelegenheit, möglichst viele Gesetze in ihrem Sinne zu geben und abzuändern. Darum ist die heutige Gesetzgebung fruchtbarer, als sie es je zuvor war. Aber was sie schafft, ist nicht auf die Dauer gearbeitet, hat nur einen vorübergehenden Werth, und dieser wird meist sehr lebhaft bestritten. Denn die Gesetze sind heute nicht mehr der Ausdruck einer abgeklärten, im wesentlichen übereinstimmenden allgemeinen Ueberzeugung, sondern es sind Parteigesetze, von der Mehrheit beschlossen, von der Minderheit nur um so lebhafter bekämpft und getadelt.

Graf Caprivi sprach einmal aus, daß er bei jedem neuen Gesetzesvorschlage zuerst daran denke, wie das auf die Sozialdemokratie wirken werde. Der Satz enthält einen richtigen Gedanken, insofern es überhaupt die Aufgabe der Gesetzgebung ist, die Klassengegensätze abzuschwächen, den Grund zur Unzufriedenheit zu beseitigen und damit der sozialdemokratischen Agitation die Quellen abzugraben. Aber der Satz ist zugleich charakteristisch für jenen realistischen Zug in unserer Gesetzgebung, der Gesichtspunkte, die einmal die Tagespolitik beherrschen, Einfluß auch auf scheinbar ganz abseits liegende Fragen gewinnen läßt.

Die sozialdemokratische Agitation ist auch heute nicht von der Tagesordnung abgesetzt, aber sie steht nicht mehr ausschließlich im Vordergrund des Interesses, hat viel mehr diesen Platz der agrarischen Frage räumen müssen. Mit mehr Recht noch kann man heute sagen, daß bei jedem neuen Gesetze in erster Reihe erwogen werde, wie es auf die Agrarier wirken werde.

Das Ziel, der Noth der Landwirtschaft abzuhefen, ist gewiß ein erstrebenswerthes. Aber man streitet über die Mittel, mit denen dieses Ziel am besten zu erreichen ist. Wäre man sich darüber einig, so würde sich sehr rasch eine Mehrheit zusammenfinden, um das als richtig Erkannte durchzuführen. Da der Streit aber noch fort dauert und einstweilen sehr wenig Aussicht zu seiner Beendigung vorhanden ist, so hat man sich inzwischen auf das Experimentiren verlegt.

Da meint Einer, das Verbot der Getreidetermingeschäfte werde zu einer Steigerung der Kornpreise beitragen. Andere freilich sind der entgegengesetzten Meinung, und die überwiegende Mehrzahl ist gar keiner Meinung, weil sie überhaupt nicht weiß, was das Termingeschäft eigentlich bedeutet, und wie es auf die Preisbildung wirkt. Aber Erhöhung der Kornpreise ist offenbar ein sehr guter Zweck. Also versuchen wir es einmal mit dem Verbot des Termingeschäfts!

Auch die Erhöhung der Butterpreise ist ein guter Zweck. Darum muß man dem Margarinehandel, der dem üblichen Buttergeschäft eine „unlautere Concurrenz“ macht,

möglichst viel Abbruch thun. Ganz verbieten kann man ihn anstandshalber nicht, weil es einige sonderbare Schwärmer giebt, die da behaupten, Margarine sei ein Vollnahrungsmittel, und es gehe nicht an, um der Butter produzierenden Landwirtschaft aufzuhelfen, den armen Leuten das Essen zu verbieten. Darum versucht man es mit allerlei indirekten Mitteln, ohne recht zu wissen, was daraus werden soll. Einmal soll das Färben obligatorisch gemacht, dann wieder soll es gänzlich untersagt werden. Und wenn bei alledem die Margarine noch schmeckt — Dem ist nicht zu helfen; aber ein guter Patriot, der Verständnis für die Noth der Landwirtschaft hat, ist er sicher nicht.

Ähnlich steht es mit den Kornhöfen. Man weiß nicht, wie sie wirken, ob sie der Landwirtschaft mehr Schaden oder Vortheil bringen werden. Aber einstweilen probirt man es einmal. „Gilt es nichts, so schadet es doch nichts!“ Ja, wenn das nur wahr wäre! Solche Experimente kosten häufig ein sehr theures Beleggeld. Freilich brauchen es diejenigen nicht zu bezahlen, die die Gesetze machen.

Solchen gefährlichen Versuchen Einhalt zu gebieten, sollte eigentlich die Aufgabe der Regierung sein, die ihre wirtschaftlichen Folgen zu übersehen vermag. Dazu aber mangelt es der Regierung an der erforderlichen Entschlossenheit und Bestimmtheit. Bei der Beratung der Novelle zum Genossenschaftsgesetz wurde von dem Regierungsvertreter offiziell erklärt, daß man gegen einen Theil der Beschlüsse schwere Bedenken haben, dieselben aber vielleicht mit Rücksicht auf die feste Mehrheit, die sich in diesen Beschlüssen ausgesprochen habe, zurückstellen werde. Das klingt ja recht constitutionell. Aber so ist es schwerlich gemeint, sondern es ist nur ein Beweis für die herrschende Unentschiedenheit.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 13. Mai.

Zur parlamentarischen Lage.

Die von offiziöser Seite meist gut informirte „Post“ bestätigt, daß die Regierung unter allen Umständen darauf

Astrid.

Novelle von Wilhelm Berger.

(16. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

So ließ sie die Tage in angenehmer Beschäftigung mit Künsten und Wissenschaften verrinnen, vergaß auch nicht, mit einem gewissen Stolz ihre gewöhnliche Klage vorzubringen, daß sie in Sachen des praktischen Lebens entsetzlich ungeschickt sei, war indessen dabei klug genug, jede Frage an Astrid über ihre Zukunftspläne vorsichtig zu unterbrechen. Daß Astrid zu tactvoll sei, ungefragt ihre Privatangelegenheiten auf's Tapet zu bringen, wußte sie.

An einem der letzten Tage des Monats erinnerte Astrid die Majorin daran, daß am ersten April Jinsen's Tag seien, und bat um Ausbändigung der Coupons, damit sie dieselben, wie gewöhnlich, bei einem Banquier zu Geld mache. Die Majorin war gerade in ein Bündchen neuer Goldschnittspirk vertieft und befand sich in den höheren Regionen ihrer Jugendgefühle; die Erinnerung an die prosaischen Geschäfte des Tages war ihr unangenehm. „Trennen Sie doch nur die Pettel ab; Sie wissen ja, wo unsere Schätze liegen,“ sagte sie ausblickend. „Der Schlüssel zum Secretär wird sich bei meinen Schmucksachen vorfinden.“

Nach einiger Zeit kam Astrid zurück. „Nach der Liste fehlt eine Staatsobligation von Tausend Mark,“ meldete sie. „Wahrscheinlich werden Sie dieselbe verlegt haben, gnädige Frau.“

Die Majorin legte feuchend ihr Buch hin und begann sich. „Seit Herbst vorigen Jahres, als ich meine Geldgeschäfte in Ihre Hände gab, habe ich keines meiner Werthstücke mit Augen gesehen,“ erwiderte sie endlich.

„Ende Dezember hat das Papier noch an Ort und Stelle gelegen,“ erklärte Astrid. „Seit jener Zeit habe ich das Schubfach nicht wieder geöffnet.“

„Nun: verschwunden kann das Ding nicht sein. Ich will hernach einmal suchen.“ — Sie nahm das Buch wieder auf.

„Möchten Sie nicht gleich einmal nachsehen? zu meiner Verhütung?“

„Wenn Ihnen damit ein Gefallen geschieht, Kind — meinetwegen. Aber Sie müssen mir helfen; ich habe gar keinen Spürsinn.“

Der Secretär wurde bis auf das letzte Papier-schnitzelchen ausgeräumt — natürlich ohne Erfolg. Verdutzt sahen sich die beiden Frauen an.

Nochmals forschte Astrid: „Sollten Sie auch nicht das Papier zufällig an einen anderen Ort gelegt haben?“

„Wie sollte ich dazu gekommen sein?“ entgegnete die Majorin ärgerlich. „Es fällt mir doch nicht ein, mich zum Vergnügen mit diesen langweiligen Documenten zu beschäftigen; ich bin froh, wenn ich nichts damit zu thun haben muß.“

„Aber gestohlen kann das Stück doch nicht sein!“ verhärtete Astrid.

Erschrocken blickte die Majorin auf. „Mein Gott! worauf bringen Sie mich? — Haben wir nicht fremde Leute im Hause gehabt und immer bei offenen Thüren gelebt?“

„Gnädige Frau!“ rief Astrid und wurde purpurroth. „Sie wollen doch nicht andeuten, daß Sievekind —“

„Die Welt ist schlecht, Kind,“ entgegnete die Majorin überlegen. „Sie sind noch jung und vertrauensvoll. Unglaubliches geschieht täglich.“

„Man soll sich dreimal bestimmen, ehe man einen Unbescholteneu beargwöhnt, und neunmal, wenn man eine Antipathie gegen ihn hat. Zudem — ich sagte Ihnen bereits: das vermißte Staatspapier ist nach Neujahr noch in meinen Händen gewesen.“

„Darin können Sie irren.“

„Ich weiß es bestimmt. Gnädige Frau, ich beschwöre Sie: entlassen Sie diesen unwürdigen Verdacht aus Ihrer Seele! Sievekind — ich weiß es aus seinem Munde — hat reichlich zu leben. O, es ist empörend, daß ich so für ihn reden muß — fast schäme ich mich, ein solch' hausbackenes Argument für ihn vorgebracht zu haben, da er doch über gemeines Fehl erhaben ist — eine Natur, der alles Ueble fern liegt.“

Die Majorin war betroffen über Astrid's Aufregung. Alle die alten, bösen Gerüchte kamen ihr wieder in den Sinn. Es war doch wohl etwas Wahres daran gewesen!

„Ihre Vertheidigung eines Mannes, der Ihnen, nach Ihrer eigenen Versicherung, niemals näher getreten ist, hat eine auffallende Wärme, Fräulein Astrid,“ sagte sie mißtrauisch. „Sie sind mehr Partei, als ich mir träumen ließ. Ich selbst aber habe keinen Kopf in dergleichen Sachen. Jetzt schon schwindelt mir's, wenn ich an die Unannehmlichkeiten denke, die für mich aus dieser Angelegenheit entstehen können. Ich werde Merzmann um Rath fragen, was zu thun ist.“

Astrid schwieg.

„Merzmann ist ein Ehrenmann, obgleich er sich Ihre Gunst nicht zu erwerben gewußt hat,“ fuhr die Majorin fort. „Diese Gerechtigkeit werden Sie ihm widerfahren lassen.“

„Er ist stark in der Liebe, er wird auch stark im Haß sein,“ warf Astrid ein.

„Mag er. Ich meinerseits zweifle daran, daß er unchristliche Gefühle gegen seinen Beleidiger hegt. Aber auch sei: die Entscheidung über den nächsten Schritt steht bei mir. Ich werde mich zu nichts verleiten lassen, was ich nicht vor meinem Gewissen beantworten kann.“

Noch nie hatte Astrid die Majorin in solch' ener-

besteht, daß der Reichstag nicht auseinandergeht, ehe er alle Vorlagen, darunter auch das bürgerliche Gesetzbuch, erledigt hat. Staatssekretär v. Goettlicher habe sich heute in diesem Sinne auf das allerbestimmteste im Reichstage gegenüber hervorragenden Parlamentariern ausgesprochen und dabei angedeutet, die Regierung rechne darauf, den Reichstag Ende Juli zu schließen. Gleichzeitig wurde erwähnt, daß auch das Abgeordnetenhaus noch nach Pfingsten längere Zeit tagen würde.

Angewandtes vom Reichskanzler.

Die „Freisinnige Ztg.“ weiß zu berichten, daß der Reichskanzler beim Empfang einer Abordnung, die sich gegen das Verbot des Detailreisens ausgesprochen, gesagt haben soll, er begreife selbst nicht, wie man zum Verbot des Detailreisens gekommen sei. — Wir können nicht glauben, daß der Reichskanzler sich so oder auch nur ähnlich geäußert habe, da er ja gewissermaßen die Verantwortung für die Vorlage, die er eingebracht hat, trägt. Jedenfalls haben die Herren eine höfliche Formel mißverstanden. Wünschenswert wäre eine Aufklärung allerdings.

Die Umwandlung der vierten Bataillone.

(Von unserem Berliner ss-Mitarbeiter.)

Nach Allem, was in Parlamentskreisen verlautet, wird es bei der Beratung über die Umwandlung der vierten Bataillone sehr bewegt im Reichstag zugehen. Das Mißtrauen ist bis in die Reihen der Nationalliberalen eingedrungen, daß diese Umwandlung der erste Schritt sein soll zur Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit. Bekanntlich ist nur bis zum Jahre 1899 die Friedensprüfung und damit die zweijährige Dienstzeit festgelegt. Man will nun eine authentische, feierliche Erklärung von der Regierung fordern, daß sie solche Absichten nicht hegt, vielmehr unter allen Umständen an der gegenwärtigen Dienstzeit festzuhalten entschlossen ist. Weiter wünscht man die bestimmte Zusicherung baldigen Zustandekommens der Reform des Militärstrafverfahrens. Wenn das Centrum die Geltendmachung dieser Bedingungen unterstützt, so kann die Vorlage stark gefährdet werden.

Die Reform des Militärstrafverfahrens.

Die Frage der Reform des Militärstrafverfahrens wird in militärischen Kreisen der Reichslande besonders eifrig besprochen. Auf das Gutachten des dort stationierten XII. Armeekorps ist gelegentlich einer neuerlichen Umfrage bei den Corps ganz besonderes Gewicht gelegt worden, weil in den Reichslanden vielseitige Erfahrungen in Bezug auf die Anwendung des bayerischen öffentlichen Verfahrens bei der in Weß garnisonierenden bayerischen Befehlungsbrigade vorliegen. Die angestellten Erhebungen sollen in Bezug auf die kleineren Strafsachen zu Gunsten des preussischen Verfahrens, in Bezug auf schwere Vergehen aber zu Gunsten des bayerischen Verfahrens (Öffentlichkeit) ausgefallen sein. Jene ein Nachteil für die Disziplin ist aus der Öffentlichkeit des Verfahrens bei den bayerischen Regimentern in Weß in keiner Weise zu Tage getreten.

gischer Haltung gesehen. Und der Grund davon? Traurig genug: nur die unbestimmte Hoffnung, einen Menschen erniedrigen zu können, gegen welchen sie aus geringfügiger Veranlassung einen tiefgehenden Widerwillen gefaßt hatte! Dieser Gedanke allein hatte die alte Frau, die Jagdstätigkeit selbst, aus ihrem leichtlebigen Gleichmuth aufgerüttelt. Nicht der muthmaßliche Verlust einer Werthsache, einer Geldsumme — o nein! Von der Bedeutung des vermissten Papiers für die Behaglichkeit ihrer Existenz hatte sie nur eine unklare Vorstellung; der Besitz war ihr ein selbstverständliches Anhängsel ihres Lebens, nicht innerlich mit ihr verwachsen, kein Glied ihres Körpers, wie Anderen, deren empfindliche Nerven in ihrem Geld und Gut liegen. Wie ist doch die menschliche Natur mit dunklen Heerden unedler Triebe durchsetzt!

„Ich bitte, zu handeln, wie Sie für gut finden,“ sagte Alrib. „Nur gestatten Sie mir noch eine Warnung in Ihrem eigenen Interesse: verdächtigen Sie Niemanden, ehe Sie nicht vollständig sicher sind, daß Sie nicht selbst dem Documente — bei irgend einer Veranlassung, deren Sie sich in diesem Augenblicke nicht entsinnen — einen anderen Platz angewiesen haben.“

Aber diesmal war die Majorin, die sonst ihrem Gedächtnisse immer mißtraute, fest in ihrer Ueberzeugung. Sie klebete sich sofort an und suchte Merzmann in seiner Wohnung auf. Er sei nicht zu Hause müßte aber in kurzer Zeit aus der Schule heimkehren, wurde ihr gesagt. Am liebsten wäre sie ihm entgegen gegangen; doch fürchtete sie, ihn zu versehen. So wartete sie.

Als Merzmann bei seinem Eintritt die Majorin erblickte, fuhr er zusammen. Doch ihr erstes Wort beruhigte ihn: als Retter in der Noth redete sie ihn an. Und dann erzählte sie, erzählte Alles, was ihr durch den Kopf gekommen war.

Die Stirne in Falten gezogen, hörte Merzmann schweigend zu. Daß ihm zugemuthet wurde, den Stein in's Rollen zu bringen, der Alrib treffen mußte, war ihm äußerst unangenehm. Daran hatte er nicht gedacht.

(Fortsetzung folgt.)

Deutschland.

* **Berlin, 12. Mai.** (Hof- und Personal-Nachrichten). Der Kaiser wird morgen früh um 9 Uhr 10 Minuten auf der Bildpavillon eintreffen. Die Weiterreise nach Brimkenau, wohin bekanntlich die Kaiserin ihren Gemahl begleiten wird, erfolgt um 10 Uhr 15 Minuten morgen Vormittag. In der Begleitung des Kaiserpaars wird sich die Herzogin Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg befinden, welche heute Abend gegen 9 Uhr hier eintrifft. — Prinz Heinrich von Preußen trifft am Samstag, 16. d. M., Nachmittags auf der Reise zu den Kronungsfeierlichkeiten in Moskau hier ein und setzt die Reise Abends um 7 Uhr 15 Min. fort. — Der Kronprinz von Schweden und Norwegen wird am Samstag, 16. d. M., hier eintreffen.

— Fürst Bismarck hat an den Grafen Guido Händel von Donnersmard auf Schloß Neudorf (Schlesien) folgendes Schreiben gerichtet:

Berehrter Freund,

es ist mir ein Bedürfnis, bei der fünfundzwanzigsten Jahrgang des Frankfurter Friedens Jhnen für die Mitarbeit zu danken, die Sie mir vor und bei den Friedensverhandlungen im Reich geleistet haben. Besonders wohlthuend ist mir das Gefühl, daß ich diese politische Wühlhilfe einem langjährigen und sicheren Freunde verbanke.

Der Ihrige

v. Bismarck.

— Zum Christenthum übergetreten ist ein an der Forstakademie Eberswalde bei Berlin studirender Japaner, der Vikonte Matsudaira.

* **Bremen, 12. Mai.** Der Oldenburgische Landtag beschloß mit 22 gegen 10 Stimmen: Da entgegen dem ausdrücklichen Wunsche des Landtags statt eines schultechnischen Mitgliedes ein im Schulwesen unerfahrener Geistlicher in's Oberschulcollegium berufen, beschließt der Landtag, daß hierfür der verantwortliche Minister das Vertrauen des Landtags verloren hat.

* **Bückeburg, 12. Mai.** Das neuvermählte Paar Prinz Friedrich und Prinzessin Louise von Schaumburg-Lippe ist um 5 Uhr Nachmittags hier eingetroffen.

* **Karlsruhe, 12. Mai.** Laut Hofbericht gedenkt die Kronprinzessin von Schweden am 15. d. M. von Venedig hier einzutreffen. — Das großherzogliche Paar reist morgen Vormittags nach Darmstadt zum Besuch des großherzoglich heffischen Hofes und gedenkt Abends nach hier zurückzukehren.

* **Karlsruhe, 12. Mai.** Rector und Senat der technischen Hochschule warnen durch Anschlag am Schwarzen Brett vor der Duellensitte, die der Reichstag einstimmig verurtheilt habe. Der Studentenstand habe keine Vorrechte. In Zukunft würde gegen das Duell in schärfster Weise vorgegangen werden.

Deutscher Reichstag.

* **Berlin, 12. Mai.**

Am Bundesrathstisch: Graf Posadowsky, Freiherr von Halmmerstein.

Eingegangen ist der Handels- und Schiffsverkehrsvertrag mit Japan. Fortsetzung der Beratung des Zuckerneuergesetzes. Zur Diskussion steht davon § 70, betr. die Ausfuhr-Zuschüsse. Die Regierungsvorlage hat als Prämie für Rohzucker per 100 Kilogramm 4 M., die Kommission 2.50 M. angelehrt.

Abg. Dr. Barth (fr. Bgg.): Die Prämie sei nichts als ein Geschenk, genommen aus den Taschen der Konsumenten für die Taschen der Produzenten, also bloß eine Ueberschleife. Diese beträgt bei dem Anschlag der Kommission rund 22 Millionen Mark. Gründe für ein solches Geschenk lagen nicht vor, denn die Folgen der Krisis von 1894/95, die durch Ueberschuldung entstanden, seien doch zumal bei der Lage der Dinge auf Cuba längst überwunden. Frankreich hat trotz der Prämie Deutschland auf dem Weltmarkt nicht beeinträchtigen können, ungeachtet des ungeheuren Wachstums der Produktion bei uns. Eine Erhöhung unserer Prämien würde nicht die erhoffte Wirkung haben, die Prämien anderer Länder aus der Welt zu schaffen, im Gegentheil diese würden ihre Prämien ebenfalls erhöhen. Wir haben in Deutschland endlich genug mit der Ueberschuldungswirtschaft, die im Volke den Glauben erwecken muß, daß die wirtschaftspolitische Moral stark im Sinken ist. (Uebhafter Beifall links.)

Abg. v. Frege (kons.): Die auf den Rübenbau angewiesene Landwirtschaft sei trotz der höheren Zuckerpreise dem Untergange preisgegeben, wenn ihr nicht durch die Prämie geholfen werde.

Abg. Meyer-Danzig (Cent.): Seine Partei habe nur mit schwerem Herzen der Herabsetzung der Prämien zugestimmt, um ein Zustandekommen des Gesetzes zu ermöglichen.

Abg. Graf v. Bernstorff (Reichsp.) bedauert die Erniedrigung der Prämie auf M. 2.50 nicht gerade sehr, bittet aber für die Kommissionsfassung zu stimmen.

Abg. Baasche (nrl.) will (von lebhaften Zurufen und Gelächter der Linken unterbrochen) nicht noch einmal eine Generaldebatte herbeiführen, betont aber, daß ohne die sogenannten Liebesgaben die Zuckerpreise für die Konsumenten niemals so niedrig geworden wären. Redner will den Schutz der heimischen bestehenden Industrie. (Zuruf links: Braunschweig!) Nein, auch Westfalen und ganz Süddeutschland. Der wirtschaftlich Schwache muß dem Stärkeren gegenüber geschützt werden. Redner empfiehlt die Kommissionsfassung.

Abg. Richter: Der Vortredner habe Deklamationen gemacht. Dazu brauche man nur einige Artikel der „Kreuzzeitung“ zu lesen. (Heiterkeit.)

Der Reichstag vertagt sich um 6 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Verhandlungen und Gewerbenovelle.

Kaisertage in Wiesbaden.

* **Wiesbaden, 13. Mai.**

Zu der Frühstückstafel, welche gestern Mittag 1 Uhr im Königl. Schlosse stattfand, hatten von Sr. Majestät nach folgende Herren Einladungen erhalten: Se. Excell. Oberhof- und Hausmarschall von Liebenau, Regierungspräsident von Tepper-Bastli, Oberst Graf Hülsen-Haeseler, Oberst v. Böhmsfeld von Löwenprung, Oberbürgermeister Dr. von Bell, Kammerherr von Hülsen und Herr Oberst a. D. von Senden. Der Spazierritt, den der Kaiser nach dem Frühstück kurz nach 3 Uhr unternahm, führte durch das Nerothal, den Dollenbruch, die Platter Thausse und den Rüsselbörner Pfad nach der Platte, von wo er gegen 5 Uhr wieder in das Schloß zurückkehrte. Um 5⁵⁵ Uhr fuhr der Kaiser in dem Interimssitz und dem goldenen Helm des Garde du Corps-Regiments zu Herrn Intendanten von Hülsen, dessen Einladung zum Diner folgend. Von dort fuhr der Monarch direkt in das Königl. Theater, um der Vorstellung „Theodora“ beizuwohnen. Ueber die Festvorstellung selbst berichten wir im zweiten Blatt. Nach Beendigung der Vorstellung, über deren glanzvollen in allen Theilen gelungenen Verlauf Se. Majestät sich wiederholt äußerte, fuhr der Kaiser durch die festlich geschmückte und erleuchtete Wilhelmstraße, in der dieselben Berrine wie bei der Ankunft wieder mit Jacken Spalier bildeten, und die eine dichtgedrängte Menschenmenge, welche den Monarchen mit brausenden Hochrufen begrüßte, umsäumte, direkt zum Bahnhofs, woselbst er 3 Minuten von 11 Uhr anlangte. Dorthin hatte sich nur wieder Herr Polizeipräsident Dr. Schütte als Chef der Polizei eingefunden, welche das Bahnhofsterrain für das Publikum abgesperrt hielt. Se. Majestät nahm zunächst eine Meldung seines Flügeladjutanten Herrn Oberst von Scholl entgegen, zeichnete Herrn Polizeipräsident Dr. Schütte durch eine Ansprache aus und reichte demselben zum Schlusse huldvoll die Hand. Sodann bestieg der Landesherr den Salonwagen und lehnte sich noch längere Zeit aus dem offenen Fenster heraus, von wo aus er sich auch noch durch Händedruck von Herrn von Liebenau verabschiedete. Das Signal zur Abfahrt wurde gegeben, langsam setzte sich der Hofzug in Bewegung, und noch immer lehnte Se. Majestät am offenen Fenster des Salonwagens, die brausenden Hochrufe der auf dem Bahnhof zugelassenen Personen mit freudlichem Gruß erwidern, bis er nach geraumer Zeit im Hintergrund des Wagens verschwand. Das leuchtende Wesen, die herzgewinnende Freundlichkeit, welche der Kaiser bei seiner Anwesenheit hier selbst der Bevölkerung gegenüber an den Tag legte, werden sicher von Herz zu Herzen gegangen sein und bei Allen einen tiefen, unaussprechlichen Eindruck hinterlassen haben. Die Stadt Wiesbaden, deren Volksbegeisterung lebhaft an die Tage Wilhelms I. erinnert, aber hat bewiesen, daß sie ihrem Landesherren in unaussprechlicher Ehrfurcht und Treue ergeben ist und stets treu zu Kaiser, König und Reich halten wird.

Es wurde allgemein bemerkt, wie innig und herzlich Se. Maj. und Allerhöchst seine Frau Lante miteinander auch im Theater verkehrten. Der Kaiser betrat am ersten Abend zunächst die Kaiserloge überhaupt nicht — zum großen Erstaunen des Publikums, das ihn vergeblich da suchte und schließlich nach bereits erfolgtem Beginn der Vorstellung in der großen Mittelloge neben der Frau Prinzessin Luise gewahrte, welche er mit allergnädigstem Händedruck begrüßte und bei welcher er verblieb, bis sich die Scene im zweiten Act verbunkelte. Am zweiten und letzten Theaterabend ließ J. Kgl. Hoheit dem kaiserlichen Herrn einen prachtvollen Strauß gebunden aus den rothen Lieblingsblumen des Kaisers, mit Namensschleife durch den dienstthuenden Cavalier in der Kaiserloge als Abschiedsgruß überreichen. — Hoffen wir, daß der nächste Kaiserbesuch nicht wieder, wie die beiden letzten Male, in eine Zeit der Abwesenheit der Frau Prinzessin fällt.

Locales.

* **Wiesbaden, 13. Mai.**

— **Vom Kaiserbesuch.** Bei der zwanglosen Abendunterhaltung, welche am Montag Abend im Kgl. Schlosse stattfand, wurden 2 Fäß Pilsenerbier getrunken, welche von Herrn v. Hausenhardt (Rathskeller) bezogen waren. — Dem hies. Schmiedemeister Herrn Heinrich Hermann, Kirchgasse, waren während den Anwesenheit Sr. Majestät des deutschen Kaisers die sämtlichen Schmiedearbeiten vom Kgl. Marstallamt übertragen und hat Herr Hermann es verstanden, die ihm zu Theil gewordene Ehre dadurch zu erwidern, daß er sich seinen Obliegenheiten zur größten Zufriedenheit entledigte.

— **Personalnachricht.** Herr Landeshaupt-Diätar Koplhaas von hier ist zum Assistenten bei der Landeshaupt-Agentur zu Frankfurt a. M. ernannt worden.

* **Electriche Bahn Bahnhöfe-Walkmühle.** Heute Vormittag 10 Uhr fand die polizeiliche Abnahme der Bahn statt. Dieselbe wird voraussichtlich am nächsten Samstag eröffnet und für den öffentlichen Verkehr in Betrieb gesetzt.

R. Der Kaiserliche Marstall wurde heute Vormittag in fünf Waggons mit dem um 7 Uhr 38 Min. Morgens abgelassenen Personenzuge der Taunusbahn über Frankfurt, Eisenach, nach Drensfeld befördert.

— **Die erste Rheinfahrt der Kurdirektion** findet nunmehr am Donnerstag nächster Woche, den 21. Mai, statt.

* **Curhaus.** Einen recht anregenden musikalischen Genuß verspricht das Abend-Concert im Curgarten am Freitag, da dasselbe nur Compositionen von Strauß bringen wird.

— **Für das Bismarckdenkmal** gingen weiter ein: Von Herrn Ingenieur E. Hartmann dahier 10 M.

— **Der Lokal-Gewerbeverein** hält seine diesjährige ordentliche Generalversammlung heute, Mittwoch Abend 8 Uhr im oberen Saale des „Deutschen Hofes“ (Goldgasse) ab.

* **Adin-Düsseldorfer Boote.** Vom 14. Mai ab gelangt der neue diesjährige Sommer-Fahrplan in der Weise in seinem vollen Umfange zur Ausführung, daß bereits vom 13. ab alle Bergfahrten von Adin aufgenommen werden.

= **Ordensverleihung.** Se. Majestät der Kaiser haben dem Oberinspektor Rupp den Kronenorden vierter Klasse und dem Obergardebater Faber das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

= **Sonntagsruhe am Himmelfahrtstage.** Am Himmelfahrtstage greifen die allgemeinen Bestimmungen über die Sonntagsruhe Platz.

Sch. Rath. Kaufm. Verein Wiesbaden. Die Vorbereitungen zu dem am 17. d. M. Nachmittags stattfindenden Ausflug nach Nieder-Walluf („Wartenfeld“) sind im vollen Gange und entwickelt die Vergnügungskommission eine rege Thätigkeit, um diesen Ausflug zu einem der schönsten der bis jetzt stattgehabten Festlichkeiten des Vereins zu gestalten. Aus dem reichhaltigen Programm, welches in Walluf zur Vertheilung gelangt, seien hier nur folgende Punkte erwähnt: Scherz-Polonaise, Unterhaltungsspiele, gemeinsame, eigens zum Ausflug gefertigte Pieder, Feuerwerk, Fackelzug etc. Auch ist bei günstiger Witterung ein Wettrennen vorgesehen. Die Einladungen zu diesem Ausflug werden jedoch verhandelt.

= **Lehrerjubiläum.** Die im Jahre 1846 am Sommer zu Idstein abgegangenen Lehrer werden am Pfingstdienstag d. J., Vormittags 11 Uhr im Hotel zur „Alten Post“ in Limburg ihr 50-jähriges Dienstjubiläum, die im Jahre 1856 im Seminar zu Montabaur Entlassenen am selben Tage gleichfalls in Limburg bei Herrn Gastwirth Langschied ihr 40-jähriges Dienstjubiläum feiern.

= **Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Wagnermeisters Moritz Kürschner zu Wiesbaden, Weichstraße 33, ist das Konkursverfahren eröffnet, da derselbe zahlungsunfähig ist. Rechtsanwalt Bojanowski ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 11. Juni 1896 bei dem Gericht anzumelden.

= **Mainz-Biebrich.** Am Himmelfahrtstage wird ein von den neuen Booten des Herrn Waldmann in Biebrich in Dienst gestelltes. Herr Waldmann befindet sich mit dem Boot, welches in Holland erbaut worden ist und alle Erwartungen in Betreff Bau und Geschwindigkeit übertrifft, (schon auf der Reise nach Biebrich). Das zweite Boot wird Mitte Juni in Dienst gestellt.

(-) **Der kaufmännische Verein Wiesbaden** hält heute Mittwoch Abend 9 Uhr in seinem Vereinslokal „Zum Mohren“, Neugasse, eine äußerst wichtige Sitzung ab. Die Tagesordnung umfasst 1) die Versicherung gegen Stellenlosigkeit, 2) die bevorstehende Umänderung des Handelsgesetzbuches, 3) die Frauenarbeit im Handelsgewerbe und 4) die kaufmännische Fortbildungsaufgabe. Diese Punkte stehen sämtlich auf der Tagesordnung der Hauptversammlung zu Berlin des deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine, welcher z. B. 83 Vereine mit ca. 110,000 Mitgliedern umfasst, und dürfen für jeden Kaufmann von höchstem Interesse sein.

= **Katholischer Kaufmännischer Verein.** Freudig bewogen Hergens über den Aufenthalt Sr. Majestät in unserer Stadt gestaltete sich die gestern Abend stattgefundene Monatsversammlung zu einer recht erhebenden. Nachdem der Vorsitzende Herr Schardt und der geistliche Ehrenpräsident Herr Kaplan Klägel unter lebhaftem Beifall patriotische Ansprachen gehalten hatten, bemächtigte sich der Teilnehmer eine wahre Feststimmung, welche im Ausdrücken patriotischer Pieder und begeistert ausgedrachten und ebenso aufgenommenen Hochrufen auf Kaiser und Reich ihren Ausdruck fand. Unter dem Eindrucke der bezaubernden Lieblichkeit und Begeisterung Sr. Majestät wurde dann auf Antrag des Herrn Dr. Benz die Abendung folgenden Huldigungs-Telegramms beschlossen: „Sr. Majestät dem deutschen Kaiser. Der heute Abend zahlreich versammelte katholische Kaufmännische Verein Wiesbaden erlaubt sich Ew. Majestät die Gefühle tiefster Ehrfurcht und treuester Ergebenheit unterthänigst darzubringen.“

= **In dem Kränchenprozeß,** der die Aufmerksamkeit weiterer Kreise wegen seiner Bedeutung für die Mineralbrunnen, namentlich für den Ruf der wassersicheren Heil- und Erfrischungsquellen auf sich gelenkt hat, ist vom Patentamt vor Kurzem zu Gunsten der Kgl. Regierung zu Wiesbaden, als Besitzerin des Kränchenbrunnen zu Ems, entschieden worden. Der Anspruch der künstl. Mineralwasserfabrikanten auf freie Benutzung des Namens „Kränchen“ als Freizeichen für ihre künstlichen Wasser ist zurückgewiesen worden. In den Gründen zu der Entscheidung wird vom Patentamt mit Recht ausgeführt, daß das Wort „Kränchen“ unbestritten zuerst für den Brunnen in Ems gebraucht worden, und daß auch noch jetzt im Verkehr von Käufern und Verkäufern unter „Kränchen“ schlechtweg das Wasser des Brunnen in Ems verstanden werde, wofür sich auch zahlreiche Handelskammern ausgesprochen haben. Ganz unzweifelhaft hat dies eine von der Handelskammer Wiesbaden veranstaltete Umfrage bei mehreren Hunderten von Mineralwasserhandlungen in Deutschland erwiesen. Der Gebrauch des Wortes „Kränchen“ für seit den 20er Jahren hergestellte künstliche Mineralwasser hat diese vorherrschende Meinung im Verkehr nicht erschüttern können. Besonderen Werth hat das Patentamt auf die von der Handelskammer Wiesbaden erbrachten Nachweise gelegt, wonach sowohl von Käufern, wie Mineralbrunnenbesitzern seit vielen Jahren gegen die Gleichwertigkeit von künstlichen und natürlichen Wässern und gegen den Mißbrauch der Namen natürlicher Quellen für künstliche Mineralwasser Einspruch erhoben worden ist. Der Gebrauch des Wortes „Kränchen“ für künstliche Mineralwasser ist also künstlich geschaffen. Diese Entscheidung des Patentamtes wird zur unmittelbaren Folge haben, daß zum Nutzen unserer Heilquellen und Bäder der Mißbrauch der Namen natürlicher Mineralbrunnen für künstliche Wasser gänzlich aufhören wird, da die Besitzer natürlicher Brunnen es nun nicht mehr unterlassen werden, die Namen ihrer Brunnen durch Eintragung in die Waarenzeichenrolle gegen diesen Mißbrauch zu schützen.

= **In die Heimath zurück.** Die zu einer 14-tägigen Übung hier eingezogenen Reservisten, welche gestern vor dem Regimentskommandeur Herrn Obersten von Völkhoff von Löwenburg Verabschiedung hatten, sind, soweit sie aus Wiesbaden und in der näheren Umgegend wohnhaft sind, gestern Abend, die übrigen heute früh entlassen.

= **Immobiliën-Versteigerung.** Bei der heute Vormittag auf dem Rathhause abtheilungshalber vorgenommenen Versteigerung des Schachtstraße 23 belegenen, zu 16,000 M. taxirten kremlerischen Wohnhauses blieb Herr Fuhrmann Carl Krennerich mit 16,600 M. Höchstbietender.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Residenz-Theater.** Der heutigen, ersten Wiederholung der Sonntagso beifällig aufgenommenen Comödie „Francillon“ folgt morgen Donnerstag schon wieder die erste Aufführung des übermüthigen Schwankes „Mamselle Clementine“ von Albin Balabregue, die am Berliner Residenztheater ungewöhnlichen Erfolg hatte, mit Helene Schille, Sarno, Legge, Paul und Herrn Direktor Brandt, Balleit, Heide, Grenzer etc. in den Hauptrollen.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 14. Mai.

Vom Oberlandesgericht zurück. Der Landmann Adolf H. von Waldsdorf hat im Juni resp. August v. J. an den Oberstaatsanwalt resp. das Landrathsamt zu Schwalbach Eingaben gerichtet, nach welchen der Bürgermeister Dohs sein Amt patetisch verwalte und sich auch andere Ungehörigkeiten habe zu Schulden kommen lassen. Daraufhin wegen Beleidigung unter Anklage gestellt, belegte ihn das Schwalbacher Schöffengericht mit 30 M. Geldstrafe, die Strafkammer sprach ihn auf seine Berufung frei, während das Oberlandesgericht wiederum dieses Urtheil aufhob und die Sache zur neuen Verhandlung, besonders zur Beweiserhebung darüber, ob die Behauptungen von H. begründet seien oder nicht, in die Vorinstanz zurückverwies. Auf Antrag des Herrn Referendars Dr. Meyer als Substitut des Herrn Staatsanwalts wurde die Verurteilung der Verhandlungen zum Zwecke der Ergänzung der Beweisaufnahme beschlossen.

= **Unfähige Heerespflichtige.** 9 junge Leute aus Wiesbaden, Biebrich, Schierstein, Ebersheim, Hattersheim, resp. Breitenheim verfielen wegen unerlaubter Auswanderung als Wehrpflichtige resp. unterlassener Rückkehr nach erreichtem militärischmündigen Alter in je 200 Geldstrafe. Das eventuelle, im Inlande befindliche Vermögen der Leute in Höhe bis zu 300 wurde zur Deckung von Strafe und Kosten für Beschlagnahme erklärt.

= **Rothzucht.** Der Wegheimer Adolf G. von Höchst ist wegen eines zweifachen Sittlichkeitsverbrechens zur Verantwortung gezogen. 36 Zeugen und Sachverständige sind geladen. Die Verhandlung findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt und dauert noch fort.

Aus der Umgegend.

= **Biebrich, 12. Mai.** Se. Majestät der Kaiser haben Sr. Durchlaucht dem Prinzen Heinrich zu Waldeck und Pyrmont den Charakter als Major verliehen. — Gestern Abend 8 Uhr nahm der kommandierende General der Infanterie, von Wittich, das Diner bei Herrn Durchlauchten dem Prinzen und der Prinzessin von Waldeck ein. — Die Gemahlin des Oberkommandierenden in den Marken und Gouverneurs von Berlin Frau von Los weilte der „Tagb.“ zufolge gegenwärtig hier zum Besuche in der Villa „Germania“.

= **Geisenheim, 12. Mai.** (Herr Weingutsbesitzer J. B. Jobst) dahier kaufte heute von Herrn Generalkonsul von Vade zu Monrepos einen Weinberg im Morshberg gelegen.

= **Limburg, 12. Mai.** Gestern Abend wurde die Leiche eines Mannes in den mittleren Jahren an der Hofhofener Chaussee aus der Bahn gezogen. Die Leiche muß schon längere Zeit im Wasser gelegen haben. Ueber die Persönlichkeit des Mannes konnte bis jetzt noch nichts festgestellt werden. Der Kleider nach gehört er dem Arbeiterstande an. — Herr Geheimrath Oberfinanzrath Fend, der Vorsitzende des Krupp'schen Directoriums und mehrere Mitglieder desselben sind hier eingetroffen und im „Rassauer Hof“ ihrem allgewohnten Quartier abgetreten.

= **Börsberg, 11. Mai.** Gestern morgen brannte hier ein Wohnhaus und eine Scheune nieder.

= **Mainz, 12. Mai.** Wasserstand. Staatspegel 1,93 m, Fahrpegel 2,65 m, gefallen 12 cm.

= **Gaub, 12. Mai.** Wasserstand um 6 Uhr Morgens 2,79 m.

Handel und Verkehr.

= **Limburg, 12. Mai.** Der Besuch des heute hier abgehaltenen Marktes war sehr stark, doch war der Handel trotz des großen Auftriebes flau. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität 66 Mark, 2. Qualität 60 Mark. Kühe und Rinder 1. Qualität 60 Mark, 2. Qualität 50 Mark. Fette Schweine 1. Qualität 38—40 Pfg. per Pfund, 2. Qualität 35 Pfg. per Pfund. Kälber 40 Mark. Ferkeln kosteten im Paare 500 bis 600 Mark. Trächtige und frischmelkende Kühe und Rinder 200 bis 300 Mark. Jungvieh 90—150 Mark. Der Schweinemarkt war gut besucht und der Handel ein mittelmäßiger. Käufer kosteten im Paar 80 bis 120 Mark Saugferkel das Paar 20 bis 30 Mark.

Telegramme und letzte Nachrichten.

= **Berlin, 13. Mai.** Zu einem parlamentarischen Abend hatte für gestern der Kriegsminister Einladungen ergehen lassen, welchen zahlreiche Angehörige

aller Fractionen des Reichstages gefolgt waren. Auch mehrere Herren vom Staatsministerium und höhere Offiziere vom Kriegsministerium waren zugegen.

= **Berlin, 13. Mai.** Die „Berl. Neuest. Nachr.“ melden aus London von meist gut informierter Seite, Präsident Krüger habe Chamberlain telegraphisch erklärt, eine Vergnügung oder selbst eine Strafmindeung des verurtheilten Reform-Comitees erfolge nicht eher, als Cecile Rhodes aus Afrika zurückgerufen sei.

= **Berlin, 13. Mai.** Ein hiesiges Blatt brachte die Nachricht, der Reichsbankpräsident Koch habe in letzter Zeit noch seinen Einfluß aufgebieten, um die übertriebenen und gehässigen Verschärfungen des Börsen-gesetzes zu hintertreiben. Er soll die Absicht ausgesprochen haben, dem Kaiser in der Sache Vortrag halten zu wollen, um den Monarchen aber die Gefährlichkeit einzelner Bestimmungen im Börsengesetz aufzuklären. Diese Nachricht ist wie die „Nordd. Allgem. Btg.“ aus sicherer Quelle erfährt, vollständig unbegründet.

= **Leipzig, 13. Mai.** Wie das „Tageblatt“ erfährt, wurde in Freiburg (Baden) der Buchbinder Jacobi verhaftet und Untersuchung wegen Hochverraths und Majestätsbeleidigung gegen ihn eingeleitet. Die Verhaftung hängt zusammen mit den Hausdurchsuchungen wegen der anarchistischen Umtriebe.

Weitere Nachrichten siehe Seite 4.

= **Die Suppe und die Gesundheitslehre.** Durch den Genuß von Suppe wird der Magen zur Aufnahme anderer Nahrung vorbereitet und es sollte sich also die Aufmerksamkeit der Hausfrau insbesondere auf die Bereitung von Suppen richten. Es ist jedoch nicht immer leicht, eine gute Suppe zu bereiten, weil häufig die dazu nothwendigen Mittel fehlen. In solchen Fällen leistet Maggi's bekannte Suppenwürze hervorragende Dienste; nur eine geringe Zuthat von diesem vorzüglichsten Präparat genügt, um jeder Suppe und jeder schwachen Fleischbrühe augenblicklich Kraft und Wohlgeschmack zu verleihen. Bei zahlreichen Gemüthen, zu deren Zubereitung Fleischbrühe erforderlich ist, verbessert schon ein winziger Zusatz wesentlich den Geschmack. Maggi's Suppenwürze sollte deshalb in keinem Haushalt fehlen. Diefelbe ist in allen Delicatess- und Colonialwaarenhandlungen erhältlich.

Kirchliche Anzeigen.

= **Israelitische Cultusgemeinde.** Synagoge: Michaelsberg.

Freitag: Abends 7.30 Uhr.
Sabbath: Morgens 8.30 Uhr. Vorstellung und Prüfung der Confirmanden 9.15 Uhr. Nachmittags 3 Uhr. Abends 9 Uhr.

Montag, den 18. und Dienstag, den 19. Mai:

Schaburthfest: Vorabend 7.30 Uhr.

Schaburthfest: Morgens 8.30 Uhr. Predigt und Confirmation 9.30 Uhr. Nachmittags 3 Uhr. Abends 9 Uhr.

= **Alt-Israelitische Cultusgemeinde.**

Synagoge: Friedrichstraße 25.

Freitag: Abends 7.45 Uhr.

Sabbath: Morgens 7 Uhr. Russisch 9.15 Uhr. Nachmittags 3.30 Uhr. Abends 8.55 Uhr.

Schaburthfest: Vorabend 8 Uhr.

Schaburthfest: Morgens 7 Uhr. Predigt 9 1/2 Uhr. Nachmittags 3 1/2 Uhr. Abends 9 Uhr.

Wochentage: Morg. 6.30 Uhr. Abends 7 Uhr.

Flaschenbier-Verkauf.

Von heute ab führe ich nur noch die anerkannt vorzüglichsten, garantirt reinen:

Export- und Lagerbiere der Mainzer Actien-Bierbrauerei

in heller und dunkler Qualität und liefere dieselben in Flaschen à 1/2 Liter Inhalt zu 12 Pfg. frei ins Haus. Sorgfältige, prompte Bedienung zusichernd, empfiehlt sich Hochachtungsvoll

W. Hohmann, Mauergasse 17.

NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

3426

Vollständiger Ausverkauf

wegen Aufgabe meines großen Lagers

fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

Um schnell damit zu räumen, habe eine große Parthie

Herren-Anzüge zu Mk. 18 und 23,

Herren-Beinkleider zu Mk. 7 zum Verkauf gestellt.

Noch nicht die Hälfte des wirklichen Werthes.

Führe bekanntlich nur gute Qualitäten.

3734

Langgasse 18, E. Arendt, Langgasse 18.

Für die Reise-Saison

empfehle

Aechte bayrische preisgekrönte Loden-Costumes u. Mäntel,

anerkannt bestes Fabrikat, imprägnirt.

Vorräthig in allen Farben u. Grössen. — Anfertigung nach Maass.

Gebr. Reifenberg Nachf.,

Webergasse 8.

Max Berger.

Webergasse 8.

4101

Wien, 13. Mai. Das Befinden des Erzherzogs Karl Ludwig hat sich verschlimmert.

Wien, 13. Mai. Dr. Lieger erstattete gestern Abend in einer Versammlung der antisemitischen Partei Bericht über seine Audienz beim Kaiser und Verzichtleistung auf den Bürgermeistersposten. Der Kaiser habe ihn zum Verzicht aufgefordert, da der Kaiser in Rücksicht auf die Staatsinteressen seine Wahl nicht bestätigen könne.

Rom, 13. Mai. Die Blätter veröffentlichen ein Schreiben Gariboldis, worin dieser die ganze Schuld am Angriff auf Abba-Grima auf die zum Kriegsrath versammelten Generale wirft, die ihm zum Losschlagen geradezu gezwungen haben.

Neues aus aller Welt.

Berlin, 12. Mai. Unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankte hier am Freitag der 33-jährige Straßenbahnkonditor W. Haseloff, Neue Königstrasse 105 wohnhaft, und wurde am Samstag auf Veranlassung des Dr. Masius nach dem städtischen Krankenhaus gebracht, wo er am Sonntag verstarb. Als Todesursache wurde cholera nostras festgestellt.

London, 12. Mai. Großes Aufsehen erregt hier die Entdeckung eines Raubes. Zwei Körbe mit eingeschriebenen Sendungen, darunter über 20 Briefe und Pakete mit Wertheinhalt, wurden vom Postdampfer „Albert“ aus Ostende bei seiner Ankunft in Dover vermisst. Es befinden sich drei Pakete mit Werthen von je 60.000 M. darunter. Der Werth der übrigen Sendungen wird gleichfalls sehr hoch geschätzt. Man vermutet eine continentale Diebstahlsbande.

Alexandria, 12. Mai. Gestern sind 22 Personen an der Cholera gestorben; 28 an der Cholera Erkrankte sind noch in ärztlicher Behandlung; drei davon sind geheilt. In Kairo sind bisher keinerlei Todesfälle vorgekommen.

Die Krone der russischen Kaiserin. Die für die Krönung der Kaiserin bestimmte Krone ist nach dem Muster derjenigen der Kaiserin-Mutter bereits fertiggestellt. An der Krone haben zwei Juweliere neun Monate unausgesetzt gearbeitet. Sie ist mit etwa 2000 Brillanten von herrlichem Feuer geschmückt, die zusammen ein Gewicht von 600 Karat haben. Das Gesamtgewicht der Krone beläuft sich auf 84 Soloteil (1 Soloteil = 4,26 g.).

Der Papst als Dichter. Leo XIII. hat auf die „Helferin der Christen“, die Mutter Gottes, in lateinischen Distichen eine neue sehr schöne Elegie gedichtet. Letztere besteht, nach der „E. B. Z.“, aus zwei in sich nicht zusammenhängenden, aber durch den Gedanken „Helferin der Christen“ verbundenen Theilen. Der erste, kürzere Theil besingt, wie mit Hilfe Marias durch „den aus Spaniens Gebiet gekommenen Mann“, den heiligen Dominikus der Güzmann, Frankreich von der Pluth des Irrthums befreit worden (Albigenser). Der zweite größere Theil behandelt die Seeschlacht bei Lepanto, an welche noch heute das kirchliche Fest Maria de victoria erinnert und zur Erinnerung an welche neuerdings bei Patras eine neue Marienkirche gebaut wird. Der Versbau ist elegant.

Königliche Schauspiele.

Festspiele vom 6.—19. Mai 1896.

Dirigenten:

Kaiserlich Königlich I. Hofkapellmeister Dr. Hans Richter (Wien), Königlich Sächsischer General-Musikdirektor Hofrath Ernst Schuch (Dresden).

Königlicher Kapellmeister Josef Rebecq. Kapellmeister Josef Schlar. Dienstherrliche Regisseure: Max Köchy, Otto Dornowas. Chöre: Kapellmeister Josef Schlar. Ballet: Königlich Balletmeisterin Annetta Balbo. Decorative Einrichtungen: Königlich architektonischer Ober-Inspector Carl August Schmid. Kostümische Einrichtungen: Königlich Ober-Inspector Ludwig Raupp.

Donnerstag den 14. Mai 1896:

Siebenter Tag.

Die Meisterfinger von Nürnberg.

Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Dirigent: Kaiserlich Königlich I. Hofkapellmeister Dr. Hans Richter (Wien).

Hans Sachs, Schuster	...	Herr Schwesler.
Veit Pogner, Goldschmied	...	Herr Nowak.
Kunz Vogelkessing, Kürschner	...	Herr Ruffert.
Konrad Rachtigall, Spengler	...	
Sixtus Beckmesser, Schreiber	...	
Heinrich Koller, Bäcker	...	Herr Goubert.
Walther von Stolzing, Hingegänger	...	Herr Dierich.
Ulrich Göttinger, Wirtsträger	...	Herr Speck.
Augustin Rojer, Schneider	...	Herr Berg.
Hermann Ortel, Seifenmacher	...	Herr Altkopf.
Hans Schwarz, Strumpfwirker	...	Herr Baumann.
Hans Holk, Kupferschmied	...	
Walther von Stolzing, ein junger Ritter aus Franken	...	
David, Sachsens Lehrbube	...	Herr Madrett.
Eva, Pogners Tochter	...	
Magdalene, Evas Amme	...	Herr Wink.
Ein Nachtwächter	...	

Bürger und Frauen aller Gänge. Gesellen, Lehrbuben, Mädchen. Volk.

Nürnberg: Um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

Hans Sachs . . . Herr Kammerfänger Franz Vet
Walther von Stolzing . . . Herr Kammerfänger Paul Kalisch
Sixtus Beckmesser . . . Herr Bernhard Kochler
David . . . Herr Julius Lieban
Magdalene . . . Fräulein Johanna Renneher

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 6 Uhr, Ende nach 10 1/2 Uhr.

Preise der Plätze:

1 Platz Fremdenloge im 1. Rang	15 Mark,
1 1. Ranggalerie oder Loge	12 "
1 Orchesterfessel	12 "
1 Parquet	10 "
1 Parterre	6 "
1 2. Ranggalerie	6 "
1 3. Ranggalerie	4 "
1 Amphitheater	2 "

Billetverkauf von 9—1 Uhr und von 6 Uhr ab.



Bruno Wandt,
Wiesbaden,
Marktstrasse 9,
am königlichen Schloß



theilt mit, daß bei großer Auswahl

alle Neuheiten für Frühjahr und Sommer

in

Anzug-, Paletots- u. Hosenstoffen

angekommen sind.

Anfertigung eleganter

Herren- u. Knaben-Kleider nach Maß

unter Leitung tüchtiger Zuschneidkräfte.

Bei eleganter und gediegener Ausführung liefere:

Sack-Anzüge
1 und 2-reihig
von M. 48.— an.

Jaquet-Anzüge
von M. 52.— an.

Paletots
von M. 38.— an.

Hosen
von M. 14.— an.

Großes Lager schön und solid ausgeführter fertiger

Herren- und Knaben-Kleider

zu billigen streng festen Preisen.

Niederlage der leistungsfähigsten Münchener

Joppen- und Havelock-Fabrik.

Neuheiten in Herren-Modeartikeln.



Männer-Turnverein.



Unser diesjähriger Morgen-
spaziergang am

Himmelfahrtstag

geht von hier nach dem

Chausseehaus, Hohe

Wurzel, Schläfers Kopf,

Fasanerie, Clarenthal, und wird um recht zahl-

reiche Betheiligung gebeten.

Abmarsch Morgens 5 Uhr vom Sedanplatz.

4077 Der Vorstand.

Ev. Männer- u. Jünglingsverein

Himmelfahrtstag:

Familien-Ausflug in's Goldsteinthal.

Sammelpunkt: 1 1/2 Uhr Vereinshaus, 2 1/2 Uhr: Ecke der Taunus-
u. Wilhelmstraße. Gäste können sich dem Ausfluge anschließen.

Zum Himmelfahrtstag.

Von Morgens 5 und Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Concert

ausgeführt von der Wiesbadener Musikkapelle.

Hierzu ladet freundlichst ein **Franz Daniel,**

„Zur Waldlust“

Restaurant Kronenburg.

Täglich Concert

der österreichischen Damen-Capelle Flora, 8 Damen und
2 Herren, unter Leitung der Frau Therese Rudolf.

3993 W. Klatsch.

Waldhäuschen.

Himmelfahrt:

die ganze Nacht geöffnet.

Carl Müller.

1260* Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1.

Am Himmelfahrtstage:

Große Tanzmusik

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Zu recht
zahlreichem Besuche ladet höflichst ein 4089

J. Fachinger, Wirth.

Telephon-Anschluß 430.

Hch. Eifert,

Marktstrasse 19a,

Colonialwaaren-Handlung en gros und en detail.

Fleisch-Verkauf.

Morgen Donnerstag und Samstag wird prima Rind-
fleisch à 56 Pfg. ausgehauen.

Wellrichstr. 25.

Neroberg.

Donnerstag, den 14. d. Mts., am Himmelfahrtstage, Morgens früh um 4 Uhr und Nachmittags um 4 Uhr:

Großes Militär-Concert.

Eintritt frei.

4106

Restaurant „Deutscher Hof“,
Goldgasse 2a.

Eröffnung

der
Gartenwirthschaft

mit electrischer Beleuchtung,
prima Lagerbier
der Brauerei-Gesellschaft,

reine Weine,

vorzügl. selbstgekelterter Apfelwein,
Mittagstisch zu 60, 80 Pfg. u. 1 M.
Reichhaltige Speisekarte.

Ph. Graumann.

407

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4
in der Nähe des Rathhauses.

Vollständig neu hergerichtete grosse Localitäten.

Schöner schattiger Garten.

Ia helles Exportbier, direct vom Fass.

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch
zu 60, 80 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrierte Blätter, Zeitungen.

Carl Soult, Restaurateur.

NB. Grosser Vereinssaal.

Hotel-Restaurant „Quellenhof“, Nerostraße 11a.

Empfehle vorzüglichen Mittagstisch à 60 Pfg. u. 1 M. Reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte. Prima Lagerbier der „Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden“, direct vom Fass. Prima Weine und Liqueure.

Achtungsvoll

M. Henz, Restaurateur.

NB. Bringe hiermit auch noch mein Sälchen für Vereine und Abhaltung von kleineren Hochzeiten in empfehlende Erinnerung.

4024

Restaurant Kronenburg

Heute am Himmelfahrtstage:

Großes Doppel-Concert

ausgeführt von der

österreichischen Damen-Capelle „Flora“

and der Militär-Musik-Vorschule unter persönlicher Leitung
des Herrn Stiehl.

4098

Restauration zum Turnerheim,

Hellmundstraße 33.

Anerkannt guter Mittagstisch
3477 von 12-2 Uhr
zu 60, 80 Pfg. u. 1 M. Abonnement billig.
Reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte.

Königl. Schauspiele.

Mittwoch, den 13. Mai cr., Nachmittags
5 1/2 Uhr, „Meisterfänger“-Probe, wozu die
Herrn von den Gesangsvereinen ergebenst eingeladen
werden.

4095

Intendantur der Königl. Schauspiele.

Turnverein Wiesbaden.

Gelegentlich unseres Jubiläums am 14. 15.
u. 21. Juni l. Js., sind auf dem umzäunten Fest-
platz, großer Exercierplatz, eine größere Anzahl lfd.
Meter für Stände, Buden, Caroussells etc. zu
vergeben.

Darauf Reflektirende wollen unter Angabe des
Betriebes, sowie der verlangten Mtr. und Angebote pro
lfd. Mtr., ihre Offerten bis zum 25. l. Mts., an
unseren 2. Vorsitzenden Herrn C. Hutter, Kirch-
gasse 58, verschlossen abgeben.

4090

Der Platzanschuß.

Zum Schweizergarten.

Morgen Donnerstag — Himmelfahrt —
Nachmittags 1/4 4 Uhr:

Großes Militär-Concert

ausgeführt von der hiesigen
Rass. Infant.-Capelle v. Gersdorff (Nr. 80)
unter Leitung des Herrn Capellmeisters Münch.
Eintritt à Person 10 Pfg. Kinder frei.
Programme gratis.

4100

Fr. Höfner.

Saalkauf Friedrichshalle

2 Mainzerlandstraße 2.

Heute am Himmelfahrtstage:

Große Tanzmusik

Eintritt zum neu gemalten Saale 20 Pfg.
Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.
Zum zahlreichen Besuche ladet ergebenst ein
X. Wimmer.

1252

30 Walfmühlstraße 30.
Heute: Mehlsuppe,
wozu einladet
Nicola Diamantiti.

1254

Die ganze Nacht geöffnet.

Ecke Häfner- u. Goldgasse 1.



E. Hübinger,
Ecke Häfner- u. Goldgasse 1.

Das
Neueste
in
**Stroh-
Hüten**

empfehle in
großer Auswahl
zu bekannt
billigsten Preisen

Zum Rosenhain,

Dokheimerstraße 62.

Heute am
Himmelfahrtstage: Tanz-Musik.

1244

Verein der Hausbesitzer und Interessenten.

Unsere ordentliche

General-Versammlung

findet statt

Montag, den 18. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im
Saale des „Deutschen Hofes“, Goldgasse 2.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Wirksamkeit des Vereins in dem
Verwaltungsjahre 1895/96.
 2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission für die
Vereinsrechnung pro 1894/95.
 3. Wahl einer Kommission zur Prüfung der Vereins-
rechnung pro 1895/96.
 4. Ergänzungswahl des Vorstandes an Stelle der aus-
scheidenden Herren Ch. Birnbach, L. Hach,
Ch. Limbath, Ph. Menz und Herm.
Rühl.
 5. Festsetzung des Rechnungsüberschlages für 1896/97.
 6. Neufassung der Vereinsstatuten.
 7. Mittheilung des Herrn Dr. Vergas über das
neue Stempelgesetz soweit es sich auf
Miethverträge bezieht.
 8. Trottoir-Reinigungs-Angelegenheit,
event. Uebernahme durch den Verein.
 9. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
- Zu recht zahlreichem Besuche laden wir unsere
Mitglieder freundlichst ein.

4029

Der Vorstand.

Pension Bastian,

Neubauerstrasse 10.

3840

Zimmer incl. Pension Mark 4.— bis 7.— pr. Tag.
ohne Pension „ 6.— „ 26.— pr. Woche.

Feinstes Kraftbrod

und

ächtes englisches Brod

3956

empfehle täglich frisch

J. W. Weygandt,

Bäckerei. Goldgasse 5, Telephon
198.

Zur bevorstehenden Brutsaison

empfehle von meinen höchst prämierten Stämmen

Bruteier:

rebbuhnsfarb. Italiener Dgd. 4 M.
Hamb. Schwarzlad „ 6 „
„ Silberlad „ 6 „
„ Silberprenkel „ 6 „
Holländer Vollhauben „ 6 „
Weiße Mönke „ 6 „
rebbuhnsfarb. Cochin-
Bantam „ 9 „
Beding- u. Rouen-Enten „ 4 „
Weine Stämme sind streng
separirt und garantirt für
75 % Befruchtung.

Ferner empfehle:

Fleisch-

Futtermehl

bestes Fütterungsmittel zur Be-
förderung der Eierproduktion,
von 50 Pfund aufwärts ab m.
Zuchtanstalt Oestrich-
Winkel.

C. Hexamer.

Bestellungen beliebe man Große Burgstraße 10 auf-
zugeben.

5364

Die billigsten u. haltbarsten Strümpfe
und Socken kauft man direct in der
Strickerei bei Fr. Neumann. Kinder-
strümpfe, echt schwarz mit Doppel-
Spitzen, 15 Pf. bis zu den feinsten Sorten,
im Dgd. billiger. Damenstrümpfe, gewebt,
17 Pf., prima Doppel-Sohlen 80 Pf., halbseid.
R. 1.50, reine Seide R. 3.50, gestricke, sehr
stark, 60 Pf. u. höher. Socken 7 Pf., prima
Schweißsocken 65 Pf., halbseid., sehr fein, R. 1.60.
Großes Lager in Wolle, Vigogne u. Baum-
wolle in Hoch bis Flach, 3 Pf., garantirt nur echte Sommer-
unterröcke, Kleidchen, Jäckchen, Wickelschürzen, Corsettschoner, sehr
gute Normalhemden und -Hosen, sehr billig. Strümpfe werden an-
gewebt und gestricke ohne Naht, so fein wie verlangt, sowie sämt-
liche Web- u. Strickartikel ausgefertigt. Ellenbogengasse 11,
Baden, u. Marktstraße 12, 3. St., Strickerei.

3561

Erkundigen Sie sich bei Ihrem Nachbar!

welches Waaren-Credit-Haus hier am meisten zu empfehlen ist und er wird Ihnen der Wahrheit gemäß sagen, daß am hiesigen Platze, sowie in ganz Deutschland allein J. Jitzmann's Waaren- und Möbel-Credit-Haus, Bärenstraße 4, anerkannt das beste, größte und leistungsfähigste ist. Ein Versuch wird Sie davon auch überzeugen und finden Sie in dem großen Waaren-Hause eine solche colossale Waarenmenge aufgestapelt, daß wohl mit Recht behauptet werden kann, eine derartig große Auswahl ist selbst in den bedeutendsten Cassagegeschäften nicht zu finden. Die Annehmlichkeit bei J. Jitzmann, hier, Bärenstraße 4, Waaren jeder Art auf Theilzahlung zu kaufen und sich die Raten ganz bequem wöchentlich, 14-täglich oder monatlich einzurichten, so daß Jedermann seinen Verpflichtungen leicht nachkommen kann, ist gewiß nicht zu unterschätzen, namentlich da J. Jitzmann seinen Kunden stets coulant entgegenkommt. Außerdem werden die bei J. Jitzmann gekauften Möbel gratis gegen Feuergefahr versichert und wird ausdrücklich bemerkt, daß der Kunde für diese Gratis-Versicherung keinen Pfennig zu zahlen hat. Alle diese Vortheile werden Jedermann überzeugen, daß man in J. Jitzmann's Credit-Haus am besten bedient wird.

3122a



Otto Herz & Co.'s

Schuhwaaren, deren alleiniger Verkauf für Wiesbaden und Umgegend in den Händen des Hauses J. Speier Nachf., Langgasse 18, ruht, sind unstreitig das feinste und gediegenste Fabrikat deutscher Industrie; dieselben werden nur von ausgesuchtem Material ersten Ranges mit den neuesten technischen Hilfsmitteln auf das Sorgfältigste und Gewissenhafteste hergestellt und es verläßt kein Schuh die Fabrik, ohne genauestens auf seine Güte und Tadellosigkeit untersucht zu werden. Dabei ist ein Hauptgewicht auf eine wirklich elegante und geschmackvolle Ausführung gelegt und werden stets die neuesten und modernsten Modelle hergestellt, die dann durch die Schuhwaarenfirma J. Speier Nachf. in den Handel gebracht werden. Ein ganz besonderer Vorzug der Otto Herz & Co.'s

Schuhe und Stiefel

ist ihre bis jetzt von keinem anderen Fabrikate erreichte Bequemlichkeit und vorzügliche Passform. Durch ein ganz besonderes, von dem bisher gebräuchlichen durchaus verschiedenes System nämlich ist es ermöglicht, für die verschiedenartigsten Fussformen einen wirklich tadellos passenden Schuh zu liefern, mag der Fuss länglich und schmal, mag er kurz und fleischig sein — gleichviel! Bei der Firma J. Speier Nachf. laufen fast täglich schmeichelhafte Anerkennungschriften ein, welche die Güte, Eleganz und Bequemlichkeit dieses Fabrikats bestätigen. Wer einmal Herz'sche Schuhe getragen hat, nimmt niemals mehr eine andere Sorte, denn Jeder gewinnt die Ueberzeugung: Otto Herz & Co.'s Schuhe und Stiefel

sind die besten!

Auswahlsendungen nach ausserhalb stehen gerne zu Diensten und geschieht der Versandt stets franko.

J. Speier Nachf.,

Alleinverkauf der berühmten Otto Herz & Co.'s Schuhwaaren für Wiesbaden und Umgegend,
18 Langgasse 18.

Telephon 246.

Gleiche Geschäfte in: **Frankfurt a. M.**, Grosse Friedbergerstrasse 22, Zeil 37. **Hanau**, Marktplatz 2. **Offenbach a. M.**, Frankfurter Strasse 38.

E. Brunn, Weinhandlung,

(gegr. 1857.)

Adelheidstrasse 33, nahe der Moritzstrasse, empfiehlt einen sehr angenehmen reinen

1893^{er} Traber Mosel à 50 Pfg.

per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 12 Flaschen, einzelne 5 Pfg. mehr, sowie bessere Sorten und **Pfälzer, Rhein-, Bordeaux etc. Weine** in allen Preislagen.

Bierstadt.

Gasthaus „Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

Franz Hopfchen.

wozu ergebenst einlabet
NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, ff. Erlander Export-Bier, selbstgebackenen Apfelwein, sowie gute ländliche Speisen.
Ruff. Villard.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaaren

3987 kauft man recht und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,

Bitte Preise zu vergleichen.

Marktstraße 23, sind folgende Möbel ausnahmsweise billig zu verkaufen, als: Compl. Muschelbetten 96 M., Ringbetten 60 M., sowie pol. u. lack. Kleiderschränke, Vertikow, Kommoden, Sophas, Küchenschränke, Nachtschränke, alle Art. Tische, Stühle, Spiegel u. sonst noch Verschiedenes.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen monatlich 1.20 M. excl. Postgebühren.
Einzel. Post-Bezugsgeld 10 Pfg.
Retraction und Druckerei: Gutenbergstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen: 20 Pfg. für auswärts 30 Pfg.
Ergeben: 10 Pfg.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Ausgang Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
„Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Humorist.“

Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 113.

Donnerstag, den 14. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten.
dabei die Wochen-Beilage „Der Humorist“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Seine Majestät der Kaiser und König
haben der Freude und Befriedigung über
den Allerhöchstdenselben hier bereiteten fest-
lichen Empfang Ausdruck gegeben und haben
den Unterzeichneten zu beauftragen geruht,
den Kaiserlichen Dank zur Kenntniß der
hiesigen Einwohnerschaft zu bringen.

Wiesbaden, den 13. Mai 1896.

Der Oberbürgermeister:
v. Ibell.

509

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 15. Mai l. J., Nachmittags
4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur
Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a) eine Ergänzung der Ruhegehalts-Ordnung für die Beamten der Stadt Wiesbaden durch einen Zusatz des Inhalts, daß allen Inhabern etatsmäßiger Stellen im Falle eintretender Invalidität mindestens eine Pension in Höhe der durch das Gesetz vom 22. Juni 1889 bestimmten Invalidenrente aus der Stadtkasse zu zahlen ist, sofern sie nicht nach der Ruhegehaltsordnung einen höheren Anspruch erworben haben;
 - b) ein Baugesuch des Herrn Hugo Hinke wegen Errichtung eines Landhauses an der „Schönen Aussicht“;
 - c) die Gleichstellung der Inhaber von Jahres-Fremdenkarten mit den Inhabern von Saison-Karten hinsichtlich des Zutritts zu den Concert-Aufführungen am Kochbrunnen;
 - d) die feste Anstellung des zweiten Oberarztes des städtischen Krankenhauses.
2. Berichterstattung des Bauauschusses, betreffend
 - a) das Projekt über Neu- und Erweiterungsbauten der städtischen Schlachthausanlage;
 - b) Verfüge des Stadtbauamts zur Herstellung transportabler Bedachungen für Marktstände;
 - c) die Einführung eines Gebührentarifs über Prüfung und Abdeckung von Straßenfluchtlinien für Rechnung von Privaten;
 - d) das Baugesuch des Gärtners Herrn W. H. Brandtscheidt wegen Errichtung eines Gärtnerhauses im Distrikt „Weinreb“.
3. Bericht des vereinigten Bau- u. Finanzausschusses, betreffend die Beteiligung der Stadt an der Regelung der Museumsfrage.
4. Bericht des Finanz-Ausschusses, betreffend
 - a) den Verkauf versteigertter Bauplatzflächen an der Ecke der Weizenburg- und Sedanstraße;
 - b) den Magistratsantrag auf Bewilligung von Wittwen- und Waisengeld für die Hinterbliebenen des Hallenmeisters Hofmann.
5. Bericht des Wahlausschusses, betreffend die Ergänzung eines Magistratsmitgliedes.
Wiesbaden, den 11. Mai 1896.

Der Vorsitzende

502 der Stadtverordneten-Versammlung.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen (Ges.-S. 1529) und des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ges.-S. 195) wird für den Umfang des Reg.-Bezirks Wiesbaden unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1.

Die Polizei-Verordnung vom 9. December 1886, betreffend die Bestrafung der Schulversäumnisse im Bezirk des ehemaligen Herzogthums Nassau (Reg.-Anst.-Bl. S. 429), wird aufgehoben.

§ 2.

Vorstehende Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 23. Februar 1896.

Der Regierungs-Präsident,
J. B.: Freiherr v. Reischwig.

Verordnung, betreffend die Bestrafung ungerechtfertigter Schulversäumnisse.

Auf Grund des § 6 der Verordnung, betreffend die Organisation der Verwaltungsbehörden in dem ehemaligen Kurfürstenthum Hessen v. vom 22. Februar 1867 (Ges.-S. 273) in Verbindung mit §§ 11 und 184 und 6 der Instruction für die Geschäftsführung der Regierungen vom 23. October 1817 (Ges.-S. 248) verordnen wir für den Bezirk des ehemaligen Herzogthums Nassau was folgt:

§ 1.

Eltern und deren Stellvertreter, sowie alle diejenigen Personen, deren Obhut schulpflichtige Kinder unterstellt sind, insbesondere Dienst- und Lehrherren haben dafür Sorge zu tragen, daß die zum Besuch der öffentlichen Volksschule verpflichteten Kinder die Schulstunden regelmäßig besuchen.

§ 2.

Wird der Unterricht ohne genügenden Grund versäumt, so werden die im vorstehenden Paragraphen bezeichneten Personen für jeden Tag, an welchem eine solche Versäumnis stattfindet, mit einer Geldstrafe von 20 Pfg. bis 2 Mark oder Haft bis zu 2 Tagen bestraft.

§ 3.

Arbeitgeber, welche schulpflichtige Kinder während der Unterrichtsstunden beschäftigen oder die Beschäftigung durch ihre Aufseher, Gehilfen oder Arbeiter dulden, werden, sofern nicht nach den Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung eine härtere Strafe verhängt ist, mit Geldstrafe von einer bis sechzig Mark oder Haft bis zu 5 Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 24. December 1895.

Königl. Regierung, Abth. für Kirchen- und Schulsachen.
gez. Stodmann.

Vorstehende Verordnungen werden hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

501

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Faulbrunnen wird vorzunehmender Reparaturarbeiten wegen vom 15. d. Mts. ab auf einige Tage abgestellt.

Wiesbaden, den 11. Mai 1896.

Der Direktor der Wasser- und Gaswerke:
M u c h a l l.

500

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die Thalstraße von der Ringstraße nach der Viebrücher Gemarkungsgrenze hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41 innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 9. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 6. Mai 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr. wird die diesjährige Grasnutzung von den städtischen Gräben, Böschungen und Feldwegen in dem Rathhaus hier, Zimmer No. 55, meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 13. Mai 1896.

508

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Samstag, den 6. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, soll das zur Erbmasse des Fräuleins Marie Eleonore Stuber gehörige, an der Adelhaidstraße dahier, unter No. 62 belegene vierstöckige Wohnhaus, mit Holzremise und einstöckigem Hinterhaus, 15,25 m Fronte und 7 a 63 qm Flächeninhalt; im Rathhause dahier, auf Zimmer No. 55, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Nähere Auskunft wird in dem genannten Geschäftszimmer während der Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 19. April 1896.

451 Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Die Morgen-Concerte des städtischen Cur-Orchesters am Kochbrunnen finden bis auf Weiteres um 7 Uhr statt.

Laut Beschluß des Magistrats vom 24. April und der Stadtverordneten vom 18. April berechnen zum Besuche der Brunn-Concerte am Kochbrunnen vom 1. Mai 1896 ab die Saison-Karten für das Curhaus, gültig für 6 Wochen. Nach neuerer Bestimmung ist auch den Besitzern von Curhaus-Fremdenkarten für ein Jahr, der freie Zutritt gewährt worden. — Alle sonstigen Besucher bedürfen besonderer Karten.

Es werden vorausgibt:

Einzelskarten zum einmaligen Besuch zu M. — 50
Karten in Heften von je 10 Stück zu „ 3.—
sowie solche in Heften von je 20 Stück zu „ 5.—
Wiesbaden, den 11. Mai 1896.

504

Der Cur-Director: F. Seyl.

Bekanntmachung.

Bei Revisionen von Hausentwässerungsanlagen wurde mehrfach wahrgenommen, daß die Wassererschließung unter den Küchen- und sonstigen Ausgüssen, die sogenannten Bleiphöfen, ungenügend gereinigt werden. Das Aufsteigen schlechter, gesundheitschädlicher und übelriechender Luft aus den in den Siphons sich ansammelnden, in Fäulniß übergehenden Stoffen ist die Folge hiervon.

Es wird deshalb wiederholt auf die Wichtigkeit und Nothwendigkeit einer guten Reinhaltung der Wassererschließung unter den Spülsteinen und Ausgüssen hingewiesen. Die Reinigung sollte in der Regel allwöchentlich einmal vorgenommen und dabei folgendermaßen verfahren werden:

Nachdem man zunächst in den Siphon von oben heißes Wasser eingegossen hat, um die Fettansätze zu lösen, stellt man direct unter den Siphon einen leeren Eimer, öffnet durch Aufbrechen mit einer gewöhnlichen Zange oder einem anderen geeigneten Werkzeug, die am tiefsten Punkte des Wassererschließes angebrachte Schraube und reinigt durch die entstandene untere Oeffnung, am besten mittelst einer geeigneten biegsamen Bürste mit Desinfizient durch mehrmaliges Auswaschen die geträmmerten Röhre. Der Kopf der Schraube ist ebenfalls von Schmutzbestandtheilen zu befreien. Hierauf gießt man nach Schließung der Schraubendrehung eine genügende Menge Wassers, am besten heißen Wassers, in die Ablauföffnung des Spülsteins oder Ablaufbeckens, damit die etwa noch zurückgebliebenen Schmutztheile aus dem Wassererschließ entfernt werden.

Den Inhalt der vor der Reinigung unter dem Wassererschließ aufgestellten Eimer schütte man in das Closet aus.

Wiesbaden, den 12. Mai 1894.

Der Magistrat: gez. v. Ibell.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 5. Mai 1896.

Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen.

481

F r e n s c h.

Laden-Verpachtung.

In der alten Colonade am Curhause sind mehrere Verkaufsständen, zum Theil mit Wohnräumen, sofort anderweitig zu vermieten.

Die Läden werden u. a. auch zur Verkaufs-Ausstellung von frischen Blumen, an Cigarrengeschäfte u. abgegeben und können die Verpachtungs-Bedingungen bei der unterzeichneten Direction eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. März 1896.

Städtische Cur-Direction:

F e r d. S e y l, Cur-Director.

Auszug aus dem Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 13. Mai 1896.

Geboren: Am 6. Mai dem Geschäftsfreisenden Heinrich Friedrich Wiegand, e. S., R. Jacob Adam Karl Hermann. — Am 8. Mai dem Stadtdiener Theodor Schilling, e. S., R. Ella Adelsheid. — Am 7. Mai dem Buchhalter Moritz Wanger, e. S., R. Heinrich. — Am 7. Mai dem Versicherungsbeamten Wilhelm Hettich, e. S., R. Elisabeth Anna. — Am 11. Mai dem Rangirer Jakob Diefenbach, e. S., R. Wilhelm Carl. — Am 7. Mai dem Wärgeschäftsführer Ludwig Rothländer, e. S., R. Catharina Margaretha. Aufgegeben: Der Tagelöhner Heinrich Christian Bernhardt zu Erbenheim, mit Katharine Elisabeth Weingarten hier. — Verheiratet: Am 12. Mai der Sergeant der 3. Comp. Pflüger-Reg. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80, Adolf Bette hier, mit Lina Elisabeth Schmidt hier.

Gestorben: Am 11. Mai Maria Anna, geb. Biet, Wwe. des Bildhauers und Gefäßhändlers Johann Beyer, alt 77 J. 3 M. 8 T. — Am 12. Mai der Rentner Ferdinand Deibel, alt 64 J. 6 M. 9 T. — Am 12. Mai der Rentner Carl Poths, alt 59 J. 2 M. 8 T. — Am 12. Mai Heinrich Jakob, S. des Hausdieners Ferdinand Knapp, alt 11 M. 5 T.

Königliches Standesamt.



Donnerstag, den 14. Mai 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Deutschland hoch! Marsch . . . Zellhofen.
2. Ouverture zu „Mozart“ . . . Suppé.
3. Balletmusik aus „Faust“ . . . Gounod.
4. Réverie . . . Vieuxtemps.
5. „Glühlichter“, Walzer . . . Ed. Strauss.
6. Ouverture zu „Rienzi“ . . . Wagner.
7. Harfen-Arie aus „Esther“ . . . Händel.

Violon-Solo: Herr Concertmeister Irmer.

Harfe: Herr Wenzel.

8. Fantasie aus „Der Bajazzo“ . . . Leoncavallo.
9. Grossstädtisch, Galop . . . Zieher.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Die Grossfürstin“ . . . Flotow.
2. Hallali-Quadrille . . . Fahrbach.
3. Aufforderung zum Tanz, Rondo . . . Weber-Berlioz.
4. Grosses Duett aus „Die Hugenotten“ . . . Meyerbeer.
5. Vorspiel zu „Lohengrin“ . . . Wagner.
6. Zwei Lieder für Cornet à pistons:

a) „O, schöne Jugendtage“ aus „Der Evangelist“ . . . Kienzl.

b) „Das Herz am Rhein“ . . . Hill.

Herr Oscar Böhme.

7. Für Herz und Gemüth, Potpourri . . . Komzak.
8. Marche russe . . . Ganné.

Freitag, den 15. Mai 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Der erste Glückstag“ . . . Auber.
2. Märzveilchen, Gavotte . . . C. A. Scholz.
3. Introduction aus „Die Zauberröte“ . . . Mozart.
4. Drei Characterstücke aus „Aller Herren Länder“ . . . Moszkowski.

a) Russisch, b) Deutsch, c) Spanisch.

5. Hochzeitsreigen, Walzer . . . Bilse.
6. Nachklänge a. d. Zillerthal, Fantasie für Cornet à pistons . . . Hoch.

Herr Oscar Böhme.

7. Potpourri über patriotische Lieder . . . Conradi.
8. Von der Eisenbahn, Galop aus „Der Dukatenprinz“ . . . Trisbel.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

Strauss-Abend.

1. Aegyptischer Marsch
2. Ouverture zu „Indigo“
3. „O, schöner Mai, Walzer aus „Prinz Methusalem“
4. Durch's Telefon, Polka
5. Potpourri aus „Die Fledermaus“
6. Ouverture zu „Die Blindekath“
7. Schatz-Walzer aus „Der Zigeunerbaron“
8. Streifzug durch Joh. Strauss'sche Operetten, Potpourri von Schlögel
9. Elfen a Magyar, Schnell-Polka

Joh. Strauss.

Samstag, den 16. Mai, Abends 7 Uhr beginnend:

Grosses

venetianisches Nachtfest und costümierter Ball

im Curgarten und sämtlichen electrisch beleuchteten Sälen des Curhauses

unter Mitwirkung des städtischen Cur-Orchesters und der Regimentsmusiken des Füß.-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80, des Nass. Feld-Art.-Regiments No. 27,

sowie des Wiesbadener Musik-Vereins.

2 Ball-Orchester: grosser u. weisser Saal.

Der Garten wird in venetianischer Art decorirt und electrisch und bengalisch beleuchtet.

Grosse Illumination. — Beleuchtung der Cascaden.

Von 4 Uhr ab bleibt der Concertplatz für Jedermann ohne Ausnahme geschlossen.

Eingang ab 7 Uhr nur durch das Hauptportal.

Anfang des Balles: ca. 9 Uhr.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Curhaus-Abonnenten und Besitzer von Saison- und Jahreskarten erhalten bis Samstag Mittag 12 Uhr gegen Abstampfung ihrer personellen Karten besondere Eintrittskarten zu 2 Mark.

Nicht-Abonnenten: 4 Mark.

Damen u. Herren sind gebeten im Maskenanzuge oder Balltoilette zu erscheinen (Damen ausserdem mit Schleier oder Larve; Herren: Frack oder dunkle Kleidung mit Schärpe und humoristischem Abzeichen). Im hellen Oberrock oder in heller Jaquette ist der Eintritt nicht zulässig, ebenso wenig mit grauem Strassen- oder Commohut.

Dominoes, Schürpen, Schleifen, humoristische Kopfbedeckungen u. dergl. sind, soweit Vorrath vorhanden, am Abend im Curhaus zu haben.

Eine rothe Fahne am Curhaus zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung um 4 und 8 Uhr Concerte. In diesem Falle wird das Nachtfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Cur-Director: F. Heyl.
Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11 u. 1:15, Rheingau 11:58, Schwalbach 10:45.

Fremden-Verzeichniss

vom 12. Mai 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Grüner Wald.
König, Justizrath . . . Berlin	Pfister, Kfm. Ludwigsburg
Hammerstein, Frau . . . Osnabrück	Reitinger, Kfm. Köln
Kemmer u. Tocht. Breslau	Reuter, „ Grimstadt
Dr. Hildebrand, Arzt . . . Marburg	Koch, „ Köln
Herz Paris	Marschack, „ Dresden
Benndorf, Frl. Chemnitz	Vogel, „ Kreuznach
Kahn Breslau	Leininger, „ Nürnberg
Witting Harburg	Versin, „ Frankfurt

Hotel Aegir.	Alteesaal.
Mrs. Elliott u. Bed. Boston	Elink-Schulmann, Dr. jur. Utrecht
Miss Perkins „	
Mr. Foster „	

Hotel und Badhaus Block.	Hotel zum Hahn.
de Jounge Köln	Bock, u. Frau Marten
Custodis u. Fr. M. Gladbach	
Begemann, Frl. Holland	

Zwei Böcke.	Hotel Hohenzollern.
Bernhardt, Frau Zittau	Böninger, Commerzienrath u. Duisburg
Hartenstein, Kfm. Plauen	Frau Offizier u. Fr. Charlottenburg
Scheppelrei Marktsteiner	Hersheimer, Frau u. Töchter Frankfurt
Rolfs, Rentner Mülheim	m. Bed. Nürnberg
Borg m. 2 Töcht. Remscheid	Tuchmann Elberfeld
Frotscher m. Fam. Schwiebus	Schniewind, Apotheker u. Fr. Elberfeld

Schwarzer Beck.	Hotel Kaiserhof.
Söhlmann, Fr. m. T. Leipzig	Strakosch, Fbkt. Brunn
Frhr. v. Seckendorf u. Fr. Berlin	Strakosch, Frl. „
	Strakosch, „ Glogau
	Plachle, Frau Breslau
	Gutmann, Frl. Berlin
	Schulz u. Fr. Leipzig
	Brettner Frankfurt
	Teichtner, Kfm. Rotterdam
	von Gile van der Pal Frankfurt

Goldener Brunnen.	Nonnenhof.
Görke u. Frau Demmin	Waldschmidt u. Frau Lunen
	Salinger u. Frau Berlin
	Lenz, Kfm. Leipzig
	Grimm, Kfm. Erfurt
	Schrumpf u. Frau München
	Schlesinger, Kfm. Berlin
	Istel, Kfm. Griesheim
	Liebenau, Kfm. Berlin
	Schmieding, Amtsrichter Warburg

Cölnischer Hof.	Hotel du Nord.
Golden, Hauptm. Düsseldorf	Cohen m. Frau Hamburg
Ruhland Helmstedt	Reifenberger u. Fr. Frankfurt

Hotel Dahlheim.	Hotel Oranien.
Gehring, Gutsbes. Köln	Rosenthal m. Fam. Berlin
Brauser, Rentner „	Dr. Müller, Apoth. Berlin
	Walter, Ingen. Mainz
	Geldmann, Priv. Griesheim
	Dr. Istel „
	Keller, Commerzienrath mit Stuttgart
	Frau „
	Zur guten Quelle. „
	Müller, Kfm. Stuttgart
	Schmidt, Frl. Hersfeld
	Dufft, Canzleirath Erfurt
	Bohley Münster-Appl
	Gasthaus Rheinbahnhof.
	Schulz, Kfm. Düsseldorf
	Dietrich, Hotelier Nizza
	Badhaus zum Rheinsteil.
	Schoede Ohlau
	Czwiklinski, Frau Graudenz
	Hatzig, Kfm. Mambornheim
	Armbruster, Priv. Frankfurt
	Horn Meissen
	Ritter's Hotel Garni u. Pension. Coblenz
	Meerwein „

Hotel Eihorn.	Hotel zum Engel.
Kalthoff, Kfm. Bonn	v. Schönaich, Major a. D. Werben
Stockvis, „ Berlin	
Holken, „ Weisenthurm	
Giessen Dürkheim	
Steckenius St.-Andreasberg	
Grünwald, Kfm. Stuttgart	
Brandt u. Frau Berlin	
Hohl u. Frau Emmerich	
Ankelen, Maler München	
Dr. Luchs, Arzt Passau	

Eisenbahn-Hotel.	Hotel Einhorn.
Ficus, Ingenieur Darmstadt	Kalthoff, Kfm. Bonn
Loeb, Kfm. Dieburg	Stockvis, „ Berlin
Engel, Frl. Frankfurt	Holken, „ Weisenthurm
Odenthal, Kfm. Köln	Giessen Dürkheim
Lirbig Dresden	Steckenius St.-Andreasberg
Gans, Kfm. Köln	Grünwald, Kfm. Stuttgart
de Beer, Kfm. Amsterdam	Brandt u. Frau Berlin
Flaat, Kfm. Heilbronn	Hohl u. Frau Emmerich
Verkast Frankfurt	Ankelen, Maler München

Badhaus zum Engel.	Hotel Eihorn.
v. Schönaich, Major a. D. Werben	Kalthoff, Kfm. Bonn
	Stockvis, „ Berlin
	Holken, „ Weisenthurm
	Giessen Dürkheim
	Steckenius St.-Andreasberg
	Grünwald, Kfm. Stuttgart
	Brandt u. Frau Berlin
	Hohl u. Frau Emmerich
	Ankelen, Maler München
	Dr. Luchs, Arzt Passau

Eisenbahn-Hotel.	Hotel Eihorn.
Ficus, Ingenieur Darmstadt	Kalthoff, Kfm. Bonn
Loeb, Kfm. Dieburg	Stockvis, „ Berlin
Engel, Frl. Frankfurt	Holken, „ Weisenthurm
Odenthal, Kfm. Köln	Giessen Dürkheim
Lirbig Dresden	Steckenius St.-Andreasberg
Gans, Kfm. Köln	Grünwald, Kfm. Stuttgart
de Beer, Kfm. Amsterdam	Brandt u. Frau Berlin
Flaat, Kfm. Heilbronn	Hohl u. Frau Emmerich
Verkast Frankfurt	Ankelen, Maler München

Badhaus zum Engel.	Hotel Eihorn.
v. Schönaich, Major a. D. Werben	Kalthoff, Kfm. Bonn
	Stockvis, „ Berlin
	Holken, „ Weisenthurm
	Giessen Dürkheim
	Steckenius St.-Andreasberg
	Grünwald, Kfm. Stuttgart
	Brandt u. Frau Berlin
	Hohl u. Frau Emmerich
	Ankelen, Maler München
	Dr. Luchs, Arzt Passau

Eisenbahn-Hotel.	Hotel Eihorn.
Ficus, Ingenieur Darmstadt	Kalthoff, Kfm. Bonn
Loeb, Kfm. Dieburg	Stockvis, „ Berlin
Engel, Frl. Frankfurt	Holken, „ Weisenthurm
Odenthal, Kfm. Köln	Giessen Dürkheim
Lirbig Dresden	Steckenius St.-Andreasberg
Gans, Kfm. Köln	Grünwald, Kfm. Stuttgart
de Beer, Kfm. Amsterdam	Brandt u. Frau Berlin
Flaat, Kfm. Heilbronn	Hohl u. Frau Emmerich
Verkast Frankfurt	Ankelen, Maler München

Badhaus zum Engel.	Hotel Eihorn.
v. Schönaich, Major a. D. Werben	Kalthoff, Kfm. Bonn
	Stockvis, „ Berlin
	Holken, „ Weisenthurm
	Giessen Dürkheim
	Steckenius St.-Andreasberg
	Grünwald, Kfm. Stuttgart
	Brandt u. Frau Berlin
	Hohl u. Frau Emmerich
	Ankelen, Maler München
	Dr. Luchs, Arzt Passau

Eisenbahn-Hotel.	Hotel Eihorn.
Ficus, Ingenieur Darmstadt	Kalthoff, Kfm. Bonn
Loeb, Kfm. Dieburg	Stockvis, „ Berlin
Engel, Frl. Frankfurt	Holken, „ Weisenthurm
Odenthal, Kfm. Köln	Giessen Dürkheim
Lirbig Dresden	Steckenius St.-Andreasberg
Gans, Kfm. Köln	Grünwald, Kfm. Stuttgart
de Beer, Kfm. Amsterdam	Brandt u. Frau Berlin
Flaat, Kfm. Heilbronn	Hohl u. Frau Emmerich
Verkast Frankfurt	Ankelen, Maler München

Badhaus zum Engel.	Hotel Eihorn.
v. Schönaich, Major a. D. Werben	Kalthoff, Kfm. Bonn
	Stockvis, „ Berlin
	Holken, „ Weisenthurm
	Giessen Dürkheim
	Steckenius St.-Andreasberg
	Grünwald, Kfm. Stuttgart
	Brandt u. Frau Berlin
	Hohl u. Frau Emmerich
	Ankelen, Maler München
	Dr. Luchs, Arzt Passau

Eisenbahn-Hotel.	Hotel Eihorn.
Ficus, Ingenieur Darmstadt	Kalthoff, Kfm. Bonn
Loeb, Kfm. Dieburg	Stockvis, „ Berlin
Engel, Frl. Frankfurt	Holken, „ Weisenthurm
Odenthal, Kfm. Köln	Giessen Dürkheim
Lirbig Dresden	Steckenius St.-Andreasberg
Gans, Kfm. Köln	Grünwald, Kfm. Stuttgart
de Beer, Kfm. Amsterdam	Brandt u. Frau Berlin
Flaat, Kfm. Heilbronn	Hohl u. Frau Emmerich
Verkast Frankfurt	Ankelen, Maler München

Badhaus zum Engel.	Hotel Eihorn.
v. Schönaich, Major a. D. Werben	Kalthoff, Kfm. Bonn
	Stockvis, „ Berlin
	Holken, „ Weisenthurm
	Giessen Dürkheim
	Steckenius St.-Andreasberg
	Grünwald, Kfm. Stuttgart
	Brandt u. Frau Berlin
	Hohl u. Frau Emmerich
	Ankelen, Maler München
	Dr. Luchs, Arzt Passau

Eisenbahn-Hotel.	Hotel Eihorn.
Ficus, Ingenieur Darmstadt	Kalthoff, Kfm. Bonn
Loeb, Kfm. Dieburg	Stockvis, „ Berlin
Engel, Frl. Frankfurt	Holken, „ Weisenthurm
Odenthal, Kfm. Köln	Giessen Dürkheim
Lirbig Dresden	Steckenius St.-Andreasberg
Gans, Kfm. Köln	Grünwald, Kfm. Stuttgart
de Beer, Kfm. Amsterdam	Brandt u. Frau Berlin
Flaat, Kfm. Heilbronn	Hohl u. Frau Emmerich
Verkast Frankfurt	Ankelen, Maler München

Badhaus zum Engel.	Hotel Eihorn.
v. Schönaich, Major a. D. Werben	Kalthoff, Kfm. Bonn
	Stockvis, „ Berlin
	Holken, „ Weisenthurm
	Giessen Dürkheim
	Steckenius St.-Andreasberg
	Grünwald, Kfm. Stuttgart
	Brandt u. Frau Berlin
	Hohl u. Frau Emmerich
	Ankelen, Maler München
	Dr. Luchs, Arzt Passau

Eisenbahn-Hotel.	Hotel Eihorn.
Ficus, Ingenieur Darmstadt	Kalthoff, Kfm. Bonn
Loeb, Kfm. Dieburg	Stockvis, „ Berlin
Engel, Frl. Frankfurt	Holken, „ Weisenthurm
Odenthal, Kfm. Köln	Giessen Dürkheim
Lirbig Dresden	Steckenius St.-Andreasberg
Gans, Kfm. Köln	Grünwald, Kfm. Stuttgart
de Beer, Kfm. Amsterdam	Brandt u. Frau Berlin
Flaat, Kfm. Heilbronn	Hohl u. Frau Emmerich
Verkast Frankfurt	Ankelen, Maler München

Badhaus zum Engel.	Hotel Eihorn.
v. Schönaich, Major a. D. Werben	Kalthoff, Kfm. Bonn
	Stockvis, „ Berlin
	Holken, „ Weisenthurm
	Giessen Dürkheim
	Steckenius St.-Andreasberg
	Grünwald, Kfm. Stuttgart
	Brandt u. Frau Berlin
	Hohl u. Frau Emmerich
	Ankelen, Maler München
	Dr. Luchs, Arzt Passau

Blumenthal, Kfm.	Würzburg	Gasthaus Rheinbanner.		
Huber, Kfm.	Bayern	Schulz, Kfm.	Düsseldorf	
Europäischer Hof.		Dietrich, Hotelier		Nizza
v. Fürstenmühl, Fr.	Gleiwitz	Badhaus zum Rheinsteine.		

Wiesbadener General-Anzeiger

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 113.

Donnerstag, den 14. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 13. Mai.

Seltzam, höchst seltzam!

Unter der Ueberschrift „Ein „patriotisches“ Fest“ bringen die „Münch. N. N.“ an leitender Stelle einen längeren Artikel, worin sie im Hinblick auf die jüngste Friedensfeier in München folgende recht seltsame Enthüllung machen, die allerdings kaum scharf genug gerügt werden kann:

Die ganze Feier des 10. Mai, auch die im Hoftheater, gestaltete sich zu einer Guldigung für den Prinz-Regenten. Dagegen wird kein vernünftig Denkender etwas einzuwenden haben. ... Aber dagegen muß, wer bayerisch und deutsch fühlt, entrüsteten Protest erheben, daß bei der Feier des Friedens, den das Deutsche Reich mit dem besiegten Frankreich schloß, das Deutsche Reich nicht gedacht worden ist. Dadurch sind die Bayern, welche von Deutschland etwas wissen und wissen wollen, auf's Tiefste verletzt worden.

In den Jahren 1870 und 1871 ist der deutsch-französische — nicht bayerisch-französische — Krieg geführt worden. Im Jahr 1896 findet in der Hauptstadt des zweitgrößten deutschen Staates eine Feier statt, zur Erinnerung an das Ende dieses Krieges — und bei dieser ganzen Feier ist von Deutschland, vom Deutschen Kaiser, von dem Staatsmann, der das Reich gegründet und den Frieden geschlossen, nicht die Rede! Für sie kein Hoch, kein Hurrah, ein ängstliches Verschweigen, eine schimpflich feige Verleugnung dessen, wofür so viel theures, deutsches und bayerisches Blut gekostet ist: für das Deutsche Vaterland! Wahrlich, ein seltsamer Dank für die Todten, eine seltsame Lehre für die Lebenden!

Ist es denn keinem von den Herren, denen es doch sonst an Veranlassungen zu Ovationen und Monumenten niemals fehlt, befallen, daß wir doch auch so etwas wie ein deutsches Vaterland haben? Daß wir uns dessen freuen wollen und sollen? Daß ihre ganze Feier sinnlos ist, wenn ihnen der Gedanke an das Deutsche Reich werthlos ist? Wozu den „glorreichen Frieden feiern, wenn wir verleugnen, was er uns gebracht hat?

Aber da werden einem Redner deutsch-patriotische Stellen aus seiner Rede herausgerissen, da laufen Bezirksinspektoren herum und beschwören die Leute, nur bayerische, keine deutschen Fahnen auszuhängen. ... Nur so weiter! Nehmt dem Volke die Liebe zum Vaterlande — und wundert euch dann, wenn es eines Tages dem Vaterlande sein Opfer versagt, wenn es denen Gehör gibt, die von einem Vaterlande nichts wissen wollen. Nur so weiter! Ihr werdet die Früchte eures Thuns ernten. Aber sie werden bitter sein.

* Zur Lage in Spanien.

Die Cortes wurden am 11. Mai von der Königin Regentin im Beisein des Königs, der die Uniform der Militärschule trug, eröffnet. In der Thronrede heißt es, zur Herstellung des Gleichgewichts sei es nöthig, bei dem Entschlusse, die Einnahmen zu vermehren, zu verharrten, obgleich die Umstände dafür nicht günstig seien. Neue Opfer würden von den Steuerzahlern verlangt werden, diese Opfer würden aber zur Entwidlung des Reichthums beitragen. Die Regierung sei entschlossen, energisch den öffentlichen Kredit aufrecht zu erhalten, und werde die eingegangenen Verbindlichkeiten gewissenhaft respektiren, besonders die mit dem ausländischen Kapital eingegangenen Verbindlichkeiten, ohne die Entfaltung des nationalen Reichthums zu vergessen. An Gesetzesvorlagen werden in der Thronrede angekündigt eine Reform des Rekrutierungsgesetzes und der Bestimmungen über die Municipal- und Provinzialverwaltung.

Bzüglich der Lage auf Cuba besagt die Thronrede: „Der Aufstand ist auf Cuba ausgebrochen, nicht weil die Aufständischen eine lokale Autonomie, sondern weil sie die Unabhängigkeit Cubas wollen. Ein Triumph der Aufständischen würde die Civilisation zurückdrängen und den Wohlstand des Landes gefährden: das kann Spanien nicht dulden. Spanien reicht den Reigen die Hand, ist aber vor keinem Opfer zurückgeschreckt, um seine Autorität aufrecht zu erhalten, und wird auch vor keinem solchen Opfer zurückschrecken. Die Reformen werden im geeigneten Augenblick zur Anwendung kommen. Der Aufstand nimmt ab und wäre schon unterdrückt ohne die Hilfe des über die Lage auf Cuba getäuschten Auslandes und ohne die himmlische Hoffnung der Aufständigen, den Schutz einer Großmacht zu erlangen. Die Enttäuschung, welche den Aufständigen in dieser Beziehung zu Theil werden wird, wird zur Herstellung des Friedens beitragen.“

Für den Ausländer liegt in einer solchen Auffassung eine gute Dosis Optimismus, der vielleicht noch mehr an den Stellen der Thronrede zu Tage tritt, wo von den Beziehungen zum Auslande die Rede ist. Sie werden als vortreffliche bezeichnet, und zwar heißt es ganz speziell mit Rücksicht auf die Beziehung zu den amerikanischen Staaten in schroffem Gegensatz zu den Nachrichten und Zuständen, die genau am selben Tage die Madrider Bevölkerung so erregte:

„In der correcten und freundschaftlichen Haltung der amerikanischen Republiken läßt sich ein enges Band verknüpfen, welches dieselben mit Spanien verbindet. Der Präsident und die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika hätten trotz der Opposition eines Theiles des Landes sich nicht der Freundschaft begeben, welche die beiden Länder seit dem Beginne der Republik verbindet.“

Beweist schon dieser Passus der Thronrede, wie großen Werth die spanische Regierung auf die Erhaltung wenigstens äußerlich freundschaftlicher Beziehungen zu den Vereinigten Staaten legt, so ist auch aus einer anderen Meldung zu erkennen, daß der schroffe, wenn auch formell correcte Standpunkt des General-Weylers in der „Combetidor“-Angelegenheit den maßgebenden Kreisen in Madrid unbekannt zu werden beginnt.

Wie aus Madrid telegraphisch gemeldet wird, glaubt man dort, daß, wenn General Weyler auf seiner Abicht, zurückzutreten, beharren sollte, der Gouverneur der Philippinen Blanco y Arenas Marquis von Penna Plata an seine Stelle treten werde. — General Weyler wird die Thatfache, daß man sich in Madrid bereits mit der Person seines Nachfolgers beschäftigt, wohl zu würdigen wissen.

Deutschland.

* Berlin, 12. Mai. Nachdem das Kriegsgericht in Kalisch, wie kürzlich gemeldet, die russischen Grenzsoldaten, welche im October v. J. auf preussischem Gebiete zwei deutsche Frauen ermordeten, zum Tode verurtheilt hat, hat Finanzminister Witte, als Chef der russischen Grenzschutz, der deutschen Reichsregierung für die Hinterbliebenen der beiden ermordeten Frauen etwa 25 000 Mk. überwiesen.

Der Magistrat von Frankfurt hat am Sonntag folgendes Telegramm an den Fürsten Bismarck gesandt: „Beim Beginn des festlich gefeierten Tages, an welchem Ew. Durchlaucht hier vor 25 Jahren den denkwürdigen Frieden schlossen, der die herrliche Frucht gewaltiger Kämpfe und Siege dauernd sicherte, senden wir in Ehrerbietung und Dankbarkeit heiße Segenswünsche für das fernere Wohlergehen Ew. Durchlaucht, deren Abwesenheit wir schmerzlich empfinden.“

Hierauf lief vom Fürsten Bismarck aus Friedrichshagen folgende Antwort ein: „Oberbürgermeister Adickes! Ew. Hochwohlgeborene bitte ich, dem Magistrat für die ehrenvolle Begrüßung meinen verbindlichsten Dank übermitteln zu wollen.“

Ausland.

* Rom, 12. Mai. Zum Präfecten der vatikanischen Archive an Stelle Galimbertis wird Cardinal Segna ernannt werden.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 12. Mai.

Am Ministertische: Die Minister Miquel und v. Hammerstein. Das Haus holt zunächst die gestern ausgelegte Abstimmung über den Antrag Garbe zu § 24 des Gesetzes betreffend das Auerbenrecht bei Renten- und Ansiedelungsgütern nach, der Annahme fand. In der darauf fortgesetzten Verathung der zu dem Entwurfe eingebrachten Resolutionen wird von allen Seiten mit Ausnahme der Conservativen anerkannt, daß die Frage der Erweiterung des Auerbenrechtes noch nicht spruchreif sei. Auf Antrag Richter werden sämtliche Resolutionen und Anträge einer Commission von 21 Mitgliedern überwiesen. Ein Nachtragsetat (Gebäude für Sammlungen des pathologischen Instituts) geht an die Budgetcommission.

Es folgt die Interpellation v. Tzschoppe betreffend das Lehrerbildungsgesetz.

Abg. v. Tzschoppe (freiconf.) begründet die Interpellation. Er übt, mehrmals vom Präsidenten unterbrochen, eine scharfe Kritik an der Behandlung, die das Gesetz im Herrenhause gefunden. Er bittet um eine neue Vorlage in der nächsten Session.

Cultusminister Dr. Boffe beantwortet die Interpellation: Die königliche Staatsregierung hatte den Entwurf eines Lehrerbildungsgesetzes dem Landtag zur Beschlußfassung unterbreitet, um auf dem Wege gesetzlicher Bestimmungen den Volksschullehrern ein festes und den bethlichen Verhältnissen entsprechendes Einkommen zu gewähren. Wenn dieser Entwurf nach sorgfältigen Verathungen dieses hohen Hauses in dieser Session gescheitert ist, so kann die Staatsregierung diesen Ausgang im Interesse des Lehrstandes und der Schule nur tief beklagen. Sie hält an dem Juri-

fest, den Volksschullehrern zu einem, wenn auch bescheidenen, so doch auskömmlichen und gesicherten, nach Maßgabe des Dienstalters entsprechend zu steigenden Einkommen zu verhelfen, und wird dem Landtag bei seinem nächsten Zusammentritt sofort eine entsprechende Vorlage machen. (Beifall.)

Abg. v. Synern (natl.) hält die Kritik des Abg. v. Tzschoppe am Herrenhause für unbegründet. Er hofft, daß das neue Gesetz die Städte nicht wieder benachtheiligt werde. Dann falle der Grund für die Ablehnung weg.

Finanzminister Dr. Miquel befreit, daß die Staatsregierung an dem Scheitern der Vorlage schuld sei. Die angebliche Benachtheiligung der Städte habe selbst eine große Anzahl Nationalliberaler nicht abgehalten, für das Gesetz zu stimmen. Uebrigens habe ich nie erklärt, daß der Antrag Sattler (größere Mittel für die großen Städte) für die Regierung unannehmbar sei. Im Uebrigen bleibt der Minister dabei, daß die großen Städte nicht benachtheiligt werden. Wenn das Haus vielleicht schon im Herbst zusammentrete und schnell arbeite, könne das neue Gesetz noch vor dem 1. April zu Stande kommen, so daß die Lehrer von dem diesmaligen Scheitern keinen Schaden hätten.

Abg. v. Limburg-Sturum (consf.) verliest eine Erklärung, daß die Conservativen zwar an der Forderung des allgemeinen Volksschulgesetzes festhalten, aber auch an einem neuen Lehrerbildungsgesetze wieder mitarbeiten würden.

Abg. Richter (fr. Bg.) bedauert, daß der Finanzminister nicht früher für den Antrag Sattler eingetreten sei. Im Uebrigen ist er mit den Erklärungen der Minister einverstanden.

Abg. Dr. Dittich (Ctr.) bedauert auch das Scheitern des Gesetzes, das Centrum wünsche aber in erster Reihe ein allgemeines Volksschulgesetz, für das in beiden Häusern eine Mehrheit vorhanden sei.

Abg. v. Redlig-Neukirch (freiconf.) erklärt, daß der Zweck der Interpellation vollkommen erreicht sei. Die Uebereinstimmung der Parteien und der Regierung sei klar gestellt.

Abg. Bartels (consf.) verwahrt die Conservativen dagegen, daß sie die großen Städte oder überhaupt irgend Jemanden schädigen.

Abg. Knörke (fr. Bg.) spricht seine Genugthuung über den Verlauf der Debatte aus, er hoffe, daß im Herbst eine Einigung zu Stande kommen würde, die es auch seinen Freunden ermöglichte, für das Gesetz zu stimmen.

Abg. v. Synern (natl.) erklärt, daß er den Conservativen die Absicht einer Schädigung nicht zugeschoben habe.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung: Mittwoch 11 Uhr.

Locales.

* Wiesbaden, 13. Mai.

* Himmelfahrt! ... Draußen ist Alles grün, auch die am spätesten treibenden Bäume und Sträucher haben sich in ein schimmerndes Blättergewand gehüllt und die bösen kalten Nächte in der Mainmitte, die sich durchaus nicht immer an die Tage der drei Eiseiligen gebunden erachten, haben es recht gnädig gemeint. Mit dem Himmelfahrtstage, den man auch wohl mit Recht das „kleine Pfingstfest“ nennen kann, ist aber nun der winterliche Einfluß völlig aus, die Blütenpracht zeigt sich sorglos in ihrer schönsten Gestalt. Und auch der Mensch, der hinausgeht in die freie Natur, in den grünen Wald, der empfindet's, wie ihm hemmende Fesseln von Gedanken und Stimmungen fallen; minder sorgenvoll erscheint's ihm im Leben und ein froher und frischer Muth gibt Anst zu aufstrebender Arbeit, schafft Hoffnung auf den Erfolg. Das ist's ja, was soviel zur Verstärkung der schweren wirtschaftlichen Krisis beigetragen hat, mit der wir lange zu kämpfen hatten und die auch heute noch nicht ganz geschwunden ist, daß das Vertrauen auf einen vollen Erfolg der redlichen Arbeit so sehr tief gesunken war. Das ist nun anders und besser schon geworden und in der hellen schönen Pfingstzeit mag das Herz immer weiter aufgehen, das Gemüth immer empfänglicher werden für alles Große und Gute und Schöne, dann gibt das Trost und Kraft! Und wie wir zu Pfingsten, Groß und Klein, hinausziehen in Feld und Wald, die uns erscheinen wie große und neue Wunder, so auch schon zu Pfingstens Herold und Verkündiger, zum Himmelfahrtstage. Vom Himmelfahrtstage schließen wir gern auf das Pfingstwetter, und die Witterung spielt doch nun einmal in diesen hellen Pfingst- und Frühlingsstagen eine so außerordentlich bedeutende Rolle! Was hilft die schönste helle Frühlingsstollette, wenn zu Pfingsten und Himmelfahrtstag gerade der Himmel ein grämliches Gesicht macht? Die Wetterpropheten, die berufenen wie die ungerufenen, sagen nicht gerade das Allertröstlichste, aber wir wissen ja, daß, wenn auch Viele das Wetter kribbelt haben wollen, doch Niemand ein Meister des Wetters geworden ist.

× Der Cv. Männer- und Jünglingsverein veranstaltet am Himmelfahrtstag einen Familienausflug ins Goldsteintal. Die Teilnehmer treffen sich um 1 1/2 Uhr im Vereinshaus bezw. 2 1/2 Uhr an der Ecke der Taunus- und Wilhelmstraße. Gäste können sich dem Ausfluge anschließen.

(—) Wiesbadener Beamten-Verein. Der vorjährige erste Herrenausflug des Wiesbadener Beamten-Vereins, dessen Endziel das schöne Städtchen Idstein war, hat bei den Teilnehmern an dieser Veranstaltung so schöne Erinnerungen hinterlassen, daß die Vereinsleitung sich veranlaßt gesehen hat, für kommenden Sonntag, den 17. Mai, einen gleichen Ausflug nach der Hallgartener Tanne festzusetzen. Die Abfahrt erfolgt um 7.05 früh vom hiesigen Rheinbahnhof mit Rundreisebillet „Wiesbaden—Chausseehaus“.

und Elville-Wiesbaden. Von Chausseehaus geht es zu Fuß auf größtentheils schattigen Wegen und ohne erhebliche Steigungen über Georgenborn-Schlackenbad-Häuser u. d. h. in etwa 3 Stunden nach der Hallgartner Zange. Die Tour ist also keineswegs sehr anstrengend, aber wegen der großartigen Fernsicht, die man bei einigermaßen klarem Wetter von letzterem Punkte aus genießt, überaus lohnend. Das Mittagessen wird gegen 1 Uhr in Eberbach eingenommen. Der Rückmarsch erfolgt über Eichberg-Kiedrich nach Elville und die Rückfahrt von hier etwa 7^{1/2} Nachmittags. (Siehe auch Annonce.) Soviel sich bis jetzt übersehen läßt, steht eine rege Beteiligung an dieser Tour zu erwarten. Für den diesjährigen größeren Familien-Ausflug (Tagesstour) ist der 5. Juli bestimmt. Es sollen Geisenheim, Nüdesheim und Ahmannshausen besucht werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wiesbaden, 12. Mai 1896. Königl. Theater.

Die gestern stattgefundene zweite Aufführung von „Theodora“ nahm einen glänzenden Verlauf. Schon vor 1/8 Uhr waren sämtliche Plätze des herrlichen Hauses dicht besetzt. Die in Balltoilette erschienenen Herren und Damen erwarteten Se. Majestät den Kaiser, welcher pünktlich um 1/8 Uhr unter Panzerbegleitung seine Loge, gefolgt von dem Intendanten der königlichen Schauspiele, Kammerherren von Hülsen, betrat. Der Monarch, wie auch Herr von Hülsen, trug die Uniform der Garde-Réglés. In der Fremdenloge hatte Ihre königliche Hoheit Frau Prinzessin Luise von Preußen mit Höchstbetro Hofdame, Frau Gräfin von Hardenberg, Platz genommen. Alsbald gaben Se. Majestät das Zeichen zum Beginne der Vorstellung, welcher Allerhöchstdieselbe mit großem Interesse folgte. Nach dem 3. und 4. Akte erhob sich der Kaiser, um während des Zwischenaktes in Begleitung des Herrn von Hülsen seine Loge zu verlassen.

Während einer Pause ließ der Kaiser Ihre Durchlaucht die Prinzessin von Vichthausen in seine Loge bitten und unterhielt sich auf höchst angenehme Weise mit der fürstlichen Dame. Ihre kgl. Hoheit die Frau Prinzessin Luise von Preußen ließ Sr. Maj. als Abschiedsgruß einen prachtvollen Blumenstrauß im Theater überreichen.

Ueber die großartige Inszenierung und Ausstattung des Dramas äußerte sich der Kaiser sehr anerkennend, ebenso sprach der hohe Herr seine Befriedigung über die Leistungen sämtlicher Mitwirkenden aus. Ganz besonders gnädig geschah dieses persönlich Hrn. Willig und Herrn Obermaschinenmeister Schid gegenüber; den Letzteren fragte der Kaiser unter Anderem, wie er den der Natur förmlich abgelassenen Sonnenschein zu Stande bringe, das sei wohl sein spezielles Geheimnis.

Dem Obergarderobierherrn Herrn Raupp verlieh Se. Maj. den Kronorden 4. Klasse und dem Obergarderobier Faber das allgemeine Ehrenkreuz. Herr Ober-Maschinen-Inspektor Schid wurde bekanntlich schon voriges Jahr dekoriert. Gleich nach Schluß verließ der Monarch das Theater und fuhr direkt zum Bahnhof, von wo aus sofort, nach freundschaftlicher Verabschiedung von den erschienenen Herren, den Spitzen der Behörden, die Abreise nach Berlin erfolgte. Der Weg vom Theater zum Bahnhof war von einer ungeheuren Menschenmenge besetzt, welche dem scheidenden Herrscher stürmische Ovationen brachte.

Aus der Umgegend.

St. Frankfurt, 12. Mai. Die ersten diesjährigen Rennen des Rheinischen Renn-Vereins finden nächsten Sonntag, den 17. ds. auf der prächtigen, neuhergestellten Rennbahn am Oberforsthaus statt. Es kommen fünf Rennen zum Austrag, darunter die große Steeple-Chase um den Ehrenpreis S. M. des Kaisers und Königs und 2000 Mark.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die Prinzessin v. Waldeck-Pyrmont ist soeben von einem Prinzen entbunden worden.

h Berlin, 13. Mai, Nachm. Der japanische Feldmarschall Yamagata ist gestern Abend auf der

Durchreise nach Moskau mit einem Gefolge von sechs Offizieren hier eingetroffen. Die Weiterreise erfolgt heute Abend.

h Berlin, 13. Mai. Die Reichstags-Commission zur Veranlassung des Gesetzes über die Errichtung von Handwerkerkammern hält, da die Handwerker-Vorlage noch nicht eingegangen ist, Freitag eine Sitzung ab.

h Berlin, 13. Mai. Die Fraction der socialistischen Partei beschloß in ihrer letzten Sitzung, die Partei bei dem nächsten internationalen Arbeiter-Congress in London durch die Abgeordneten Bebel, Liebknecht und Singer vertreten zu lassen.

h Paris, 13. Mai Nachm. Der „Figaro“ meldet den Tod des berühmten italienischen Nationalökonom Enrico Ceruschi. Derselbe lebte seit 1850 in Paris und war ein hervorragender Anhänger des Bimetallismus.

h Paris, 13. Mai. Officiell wird die Blättermeldung von dem Diplomaten-Wechsel und namentlich die Erhebung Verbeke's durch den Seine-Präsidenten Bonbelle als verfrüht bezeichnet, da die Unterhandlungen in Berlin bezüglich der Neuorganisation des dortigen Postfach-Postens noch fort dauern und die Ernennung nicht vor zwei bis drei Wochen zu erwarten ist.

h Paris, 13. Mai. Das „Journal officiel“ veröffentlicht den Bericht der Special-Commission, welche mit der Prüfung des Canalprojectes zwischen dem Mittelmeer und Bordeaux beauftragt war. Der Bericht spricht sich gegen das Unternehmen aus.

h Paris, 13. Mai, Nachm. Petite Republique constatirt, daß die Socialisten bei den letzten Gemeinderahlen in Paris 186 000 gegen 111 000 Stimmen im Jahre 1893 erhalten haben.

h Nizza, 13. Mai Nachm. Die Prinzessin von Wales und die Prinzessinnen Maud und Victoria sind nach London abgereist.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amfliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlte sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement für den ganzen Monat **50 Pf.** frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindeförderern in Nassau zu ihren Publicationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich

ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 11. Mai 1896.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktionen.		Bergwerks-Aktionen.		Industrie-Aktionen.		Stadt-Obligationen.	
4 Reichsanleihe	106,70	Deutsche Reichsbank	158,90	Bochum. Bergw.-Gussst.	157,30	Allgem. Elektr.-Ges.	243,90	abg. Wiesbadener	101,20
3 1/2 do.	105,30	Frankf. Bank	178,00	Concordia	167,20	Anglo-Cont-Guano	104,00	1887 do.	102,00
3 do.	99,55	Deutsche E.-W.-Bank	117,50	Dortmund Union-Pr.	46,80	Bad. Anilin- u. Soda	422,50	4 do.	102,00
4 Preuss. Consols	106,45	Deutsche Vereins	122,90	Gelsenkirchener	166,70	Brauerel Binding	222,50	4 1/2 1886 Lissabon	71,00
3 1/2 do.	105,05	Dresdener Bank	155,30	Harpener	154,60	z. Basighaus	82,50	4 1/2 Stadt Rom II/VIII	86,50
3 do.	99,65	Mitteldeutsche Cred.-B.	109,90	Hibernia	160,00	z. Storch(Speier)	129,00		
5 1/2 Griechen	31,80	Nationalb. f. Deutschl.	140,60	Kaliw. Aschersleben	137,40	Cementw. Heidelberg	160,00		
5 1/2 Ital. Rente	85,60	Pfälzische	136,70	Westeregeln	165,00	Frankf. Trambahn	296,00		
4 1/2 Oest. Gold-Rente	104,20	Rhein. Credit	136,50	Riebeck, Montan	183,50	La Vallee Verz.-Act.	105,50		
4 1/2 Silber-Rente	86,10	Hypoth.	173,80	Ver. Kön. und Laurab.	154,90	do. Stamm-Act.	89,80		
4 1/2 Portug. Staatsanl.	—	Würtemb. Verbk.	147,20	Oesterr. Alp. Montan	57,60	Brannerel Eiche (Kiel)	182,00		
4 1/2 do. Tabakanzl.	95,10	Oest. Creditbank	800,15			Bielefelder Maschf.	338,00		
4 1/2 Russ. Anl.	27,30					Chem. Fabr. Griesheim	296,30		
5 Ram. v. 1881/88	100,00					" Goldenberg	178,00		
3 do. v. 1890	88,00					" Weiler	239,50		
4 Russ. Consols	103,30								
5 Serb. Tabakanzl.	—								
5 1/2 Lt.B.(Nisch-Pir.)	—								
5 1/2 St.-L.-B. H.-Obl.	—								
4 1/2 Span. Anl.	63,20								
4 1/2 Türk Fund.	96,40								
4 1/2 do. Zoll.	98,90								
4 1/2 do.	22,00								
4 1/2 Ungar. Gold-Rente	103,80								
4 1/2 do. v. 1889	105,70								
5 1/2 Silb.	86,80								
5 1/2 Argentinier 1887	62,50								
4 1/2 innere 1885	53,00								
4 1/2 innere	53,50								
4 1/2 Unif. Egypter	104,70								
3 1/2 Priv.	102,20								
5 1/2 Mexicaner Anleihe	93,80								
5 1/2 do. B.-B. (Teh.)	84,80								
5 1/2 do. cons. inn. St.	26,30								

Eisenbahn-Aktionen.		Eisenbahn-Obligationen.		Pfandbriefe.		Amerik. Eisenb.-Bds.		Berliner	
Hess. Ludwigsbahn	121,40	4 1/2 Hess. Ludwigsb.	101,20	3 1/2 D. Gr.-Cred.-Bk.	100,50	Centr.-Pac. (West.)	101,60	Schlusscourse.	
Pfalz.	241,90	3 1/2 do.	104,10	Gotha 110% rückz.	93,50	do. (Joaq.)	102,10	9. Mai Nachm. 2,45.	
Dux. Bodenbach	68,12	4 1/2 Pfalz. Nordb. Ldw.	101,50	4 1/2 Radolfsb.	85,20	Chic. Burl. (Jowa.)	105,10	Credit	222,00
Staatsbahn	301,00	4 1/2 Box. u. Marzbahn	101,50	4 1/2 Gar. Ital. E.-B.	52,70	do. do.	95,00	Disconto-Command.	207,75
Lombarden	83,12	4 1/2 Elisabethst. steuerf.	104,10	4 1/2 Mittelmeerb. str.	94,90	Chic. Burl. (Jowa.)	105,10	Darmstädter	154,5
Nordwestb.	226,50	4 1/2 do. steuerp.	100,40	4 1/2 Sicil. E.-B. str.	86,50	do. do.	95,00	Deutsche Bank	188,25
Elbthal	238,50	4 1/2 Kasch. Odb.-Gold	103,00	4 1/2 Livornese	54,80	Chic. Burl. (Jowa.)	105,10	Dresdener Bank	155,30
Jura-Simplon	108,20	4 1/2 do. Silber	85,00	4 1/2 Kursk. Kiew	102,10	do. do.	95,00	Berl. Handelsges.	148,37
Gotthardbahn	175,60	4 1/2 Oest. Nordwestb.	110,10	4 1/2 Warschau, Wiener	103,29	do. Burl. - Qney.	95,00	Russ. Bank	—
Schweizer Nord-Ost	138,80	4 1/2 Südb. (Lomb.)	106,90	4 1/2 Anatol. E.-B.-Obl.	89,20	(Neaska-Div.)	88,10	Dortmund, Gronau.	—
		4 1/2 do.	71,40	4 1/2 Oest. de Minas	88,50	Pac. I. M. Est. u. Coll.	101,00	Mainzer	121,30
		4 1/2 Ital. Mittelmeer	93,40	4 1/2 Portug. E.-B. 1886	37,60	I. cons. Mtg.	88,20	Marienburg.	90,7
		4 1/2 Merid. (Adr. Netz)	126,50	4 1/2 do. 1889	67,60	Illinois Central	102,50	Ostpreussen	—
		4 1/2 Westsichlianor	58,90	4 1/2 do. Const. Jonct.	57,70	North. Pac. I. Mtg.	112,60	Lübeck, Büchen	154,75
		4 1/2 sub Prince Henry	77,40			5 1/2 Oreg. u. Calif. I.	59,20	Franzosen	146,75
						6 1/2 Pacific Miss. co. I. M.	90,00	Lombarden	41,70
						West N.-Y. u. Pen-	105,40	Elbthal	140,00
						sylvanien I. M.	105,40	Buchterader	277,50
								Prince Henry	77,0
								Gotthardbahn	175,60
								Schweiz. Central	139,30
								Nord-Ost	139,75
								Warschau, Wiener	280,27
								Mittelmeer	95,12
								Meridional	124,7
								Russ. Noten	216,22
								Italien	85,25
								Türkenloose	113,20
								Mexicaner	95,75
								Laurahütte	151,47
								Dortmund, Union	46,00
								Bochumer Gussstahl	143,35
								Gelsenkirchener	165,80
								Harpener	151,50
								Hibernia	163,55
								Hamb. Am. Pack	134,17
								Nordd. Lloyd	118,80
								Dynamite Truste	179,30
								Reichsanleihe	99,50

Goldsorten.		Süd-Afr. Minen:		Süd-Afr. Land.-Ges.	
20 Franks-Stücke	16,25	Angelo	4,62	Chartered	5,18
do. in 1/2	—	Crown Reef	11,50	Exploration	3,62
Dollars in Gold	4,18	Eastland	7,12	Mashonal'd Agency	2,25
Ducaten	9,75	Geldenhuis Deep.	6,25	Matabele Gold Reefs	3,87
do. al marco	—	George Goch	2,31	Willoughby's Cons.	1,75
Engl. Sovereigns	20,40	Henry Nourse	7,00		
		Langlaagte Est.	5,62		
		May consolidated	3,00		
		Meyer & Charlton	6,62		
		Modderfontein	7,87		
		Nigel	3,37		
		Rand Mines	29,12		
		Randfontein	3,12		
		Sheba	2,03		
		Transvaal Gold	5,75		
		United Roodeport	5,62		
		Van Ryn, New	5,25		
		Woluhuter	8,00		

Süd-Afr. Land.-Ges.		Süd-Afr. Minen:	
Chartered	5,18	Angelo	4,62
Exploration	3,62	Crown Reef	11,50
Mashonal'd Agency	2,25	Eastland	7,12
Matabele Gold Reefs	3,87	Geldenhuis Deep.	6,25
Willoughby's Cons.	1,75	George Goch	2,31
		Henry Nourse	7,00
		Langlaagte Est.	5,62
		May consolidated	3,00
		Meyer & Charlton	6,62
		Modderfontein	7,87
		Nigel	3,37
		Rand Mines	29,12
		Randfontein	3,12
		Sheba	2,03
		Transvaal Gold	5,75
		United Roodeport	5,62
		Van Ryn, New	5,25
		Woluhuter	8,00

Zur bevorstehenden Pfingstsaison

habe ich mich entschlossen, wie zu Weihnachten, so auch jetzt wieder, als Schluß der Saison, meinen werthen Kunden, sowie einem verehrten Publikum die äußerst günstige Gelegenheit zu bieten, den Bedarf zu Pfingsten

in fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben

zu noch nie dagewesenen Preisen zu decken, in ich mein enormes Lager einem vollständigen

Saison-Ausverkauf

unterbreite und empfehle

Herren-Anzüge, Sommer-Paletots in allen modernen Mustern u. Farben von 10 M. an, Knaben-Anzüge, nur reizende Neuheiten der Saison, von 2.⁵⁰ M. an,

Herren-Hosen und Westen von 7 M. an, Herren-Saccos in jeder Größe von 5 M. an,

" Hosen in jeder Farbe von 3 M. an,

" Westen von 1.⁵⁰ M. an,

Knaben-Hosen von 1 M. an,

" Toppfen, Blousen u. Kittel von 2 M. an,

sowie ein großer Posten zurückgesetzter Waaren zu und unter Einkaufspreis.

Niemand versäume in seinem eigenen Interesse diese günstige Gelegenheit und auf meine Schaufenster mache ganz besonders aufmerksam.

Heinrich Dörner,

38 Kirchgasse 38,
gegenüber dem Nonnenhof.

4001

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Ableben unseres unvergeßlichen Sohnes, Bruders, Enkels und Neffen

1266*

Karl Hömberger,

für die reichen Blumenpenden und ganz besonders dem Herrn Pfarrer König für die trostreiche Grabrede, sowie den Herren Musikern für den schönen Choral, Allen herzlichen Dank.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Heinrich Hömberger.

Dankfagung.

Allen denen, welche an dem herben Verluste meiner lieben, nun in Gott ruhenden Frau, unserer guten Mutter, so herzlich Theil nahmen, insbesondere dem Herrn Pfarrer Schüller für seine tröstenden Worte und die überaus großen Kranzpenden unseren herzlichen Dank.

4097

Familie Kleinschmidt, Schnabel u. Feld.

Launus-Brunnen.

Natürlich kohlensaures Mineralwasser 1. Ranges
A. Zorn, Haupt-Depot, Jahnstraße 24.

Niederlagen:

Hrn. Rfm. Blank, Bahnhofstr.,	Ede Hefner u. Burgstr.,
" " Porzell. Webergasse,	Hrn. Rfm. Kallert, Nebergasse,
" " Roth, Philippsbergstr.,	" " Kinkel, Schwalbacherstr.,
" " Schmidt, Ede Jahn- und Borchstraße,	" " Max, Ede Moritz- und Adelsbaderstraße,
" " Hanbach, Beckstraße,	" " Gishorn, Adlerstraße.
" " Ehr. Michel 35 v. Hof.,	

4190

Königliche Schauspiele.

Festspiele

vom 6. bis 19. Mai 1896.

Freitag, den 15. Mai 1896.

Achter Tag.

Julius Caesar.

Tragödie in 5 Acten von William Shakespeare.

Personen:

Julius Caesar	Herr Faber.
Octavius Caesar	Herr Grube.
Marcus Antonius	
Popilius Vena	Herr Berg.
Marcus Brutus	Herr Rodius.
Cassius	Herr Schreiner.
Caeca	Herr Rudolph.
Decius Brutus	Herr Kligly.
Metellus Cimber	Herr Neumann.
Cinna	Herr Handrich.
Artemidorus, ein Wahrsager	Herr Dornewag.
Pucellus	Herr Kuffen.
Titinius	Herr Pohl.
Messala	Herr Greve.
Strato	Herr Wink.
Pucellus	Herr Nowad.
Vindarus	Herr Lüttgen.
Diener des Octavius	Herr Rohmann.
Calpurnia, Gemahlin des Caesar	Herr Scholz.
Portia, Gemahlin des Brutus	Herr Sauten.
Ein Diener des Caesar	Herr Willig.
Ein Diener des Antonius	Herr Koller.
Erster	Herr Lindner.
Zweiter	Herr Rosé.
Dritter	Herr Ebert.
Bürger	Herr Spieß.

Zeit der Handlung: 44 v. Chr.

Ort der Handlung: Act I: Freier Platz in Rom. Act II: Garten des Brutus. Act III: Gemach im Hause Caesars. Das Capitol. Act IV: Das forum romanum. Act V: Zeit des Brutus in Sardes. Waldige Ebene bei Philippi.

Marcus Antonius . . . Adalbert Matkowski vom kgl. Schauspielhaus in Berlin.

Nach dem 3. und 4. Acte findet eine größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Das Königl. Theater bleibt Samstag, den 16. Mai geschlossen.

Residenz-Theater.

Donnerstag den 14. Mai 1896. 225. Abonnements-Vorstellung. Zuhörerbillets gültig. Novität! Zum ersten Male: 'Wanzel' Clementine. Schwanke in 3 Acten Albin Valabregue.

MAGGI'S

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:

Carl Erb, Colonialwaaren, am Kochbrunnen. Die Original-Fläschchen von 65 Pf. werden zu 45 Pf. und diejenigen à M. 1.10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Mannergasse 13.

ein gr. Raum als Werkstätte od. Lageraum geeignet, auf gleich od. später billig zu vermieten. 3011

Bierstadter Felsenkeller

Himmelfahrtstag:

Großes

Militär-Concert.

(Freier Eintritt).

Um zahlreichen Besuch bittet

1268* **G. Scheller, Restaurateur.**

Auf nach Biebrich.

Heute am Himmelfahrtstage hält der Club Nassovia einen Ausflug nach Biebrich (Saalbau Insel)

verbunden mit

Tanz und großem humoristischem Concert ab. Freunde und Gönner des Clubs ladet freundlichst ein 1264*

Bürger-Schützen-Halle.

Heute am Himmelfahrtstage von Vormittags 4 Uhr und Nachmittags 3 Uhr anfangend

Großes Concert.

Ausschank eines vorzüglich hellen Exportbieres aus der Mainzer Actien-Bierbrauerei in Mainz. Es ladet freundlichst ein

1269* **Emil Ritter.**

Cognac { Deutscher per 1/2 Flasche von 1.50 Pf. an
Französischer per 1/2 Flasche von 2.50 Pf. an im 1/2 Liter

sowie Rum und Arrac in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst 4091

August Poths, Liqueurfabrik,
Friedrichstr. 35, Comptoir im Hof.

Nur noch kurze Zeit: Fortsetzung des Verkaufs fertiger Herren-Anzüge — Herren-Paletots — Herren-Sackröcke und Joppen — Herren-Hosen und Westen, sowie alle Arten Knaben-Kleider zu jedem nur annehmbaren Gebote
ohne Rücksicht des Werthes in dem Laden

23 Marktstrasse 23,
gegenüber dem Einhorn-Hotel.

3692



Das FLEISCH-PEPTON
der
COMPAGNIE LIEBIG

ist wegen seiner ausserordentlich leichten Verdaulichkeit und seines hohen Nährwerthes ein vorzügliches Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Kranke, namentlich auch für Magenleidende. Hergestellt nach Prof. Dr. Kemmerichs Methode unter steter amtlicher Kontrolle der Herren Prof. Dr. M. von Pettenkofer und Prof. Dr. Carl von Voit, München.
Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

!! Ohne Concurrenz !!
MARMELADEN

- 1 Cimer, 10 Pfd., feinste Melange Mk. 2.40.
- 1 Cimer, 10 Pfd., feinste Melange Mk. 2.80.
- 1 Cimer, 10 Pfd., feinstes Tafelgelee Mk. 3.—
- 1 Cimer, 10 Pfd., feinste Mirabelle Mk. 3.80.

4018 **Heinrich Zboralski, Römerberg 2/4.**

Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.
Neuanfertigung, Befestigung und Reparaturen in eigener Werkstatt billigst, empf.
Carl Wittich, Michelsberg 7,
Korb-, Holz- und Bürstenwaaren.

Pflanzenkübel, Waschkübeln.
rund und oval,
Eimer und Brennen,
Waschbäder etc.
empf. in größter Auswahl und billigst
Karl Wittich, Michelsberg 7.

Gleichzeitig bringe mein großes Lager aller Bürstenwaaren, Kamm- und Hornwaaren, Fensterleder und Schwämme, Fensterwedel und Abstäuber, Kermelbügelbretter etc. in empfehlende Erinnerung.

Tapeten-Reste

nur neue Muster, empfiehlt zu wirklichen Spottpreisen
Hermann Stenzel, Ellenbogengasse 16.
Marktstr. 23.

En gros. — En detail.

Emmentalerkäse, Schweizerkäse, Gaudakäse (2 Pfd.-Laibe), Holländerkäse, Edamerkäse, Glaruser Kräuterkäse, Gr. Gerauer Handkäse, Bauern-Handkäse,

Camembertkäse, Victoriakäse, Frühstückskäse, Romatourkäse, Limburgerkäse, Kümmelstreifenkäse, Gr. Liptauerkäse, Nieheimerkäse

empfiehlt

G. Wienert Nachf. R. Schrader,

Specialgeschäft für

Eier, Butter, Käse, norddeutsche Wurst etc.

Billigste Bezugsquelle.

Auf Credit
erhalten Sie
Kinderwagen, Möbel, Betten,

Polsterwaaren

Herren- & Damen-
Confection,

geringer Anzahlung,

und

bequemer Abzahlung

am besten u. billigsten

in dem

einzig christlichen

Waaren-Credit-Haus

von

H. Küchler,

7a Neugasse 7a.L.

3667

Feinste
Süßrahmbutter
versendet gegen Nachnahme per
Pfund Mark 1.20. 8076
Molkerei Mehren,
Victor Koch.

Viel besser als Putzpomade!



Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung!
Ueberall vorrätig in Dosen à 10 u. 25 Pfg.
Erfinder und alleiniger Fabrikant: 6666
Fritz Schulz jun., Leipzig.

Heirath. Send Sie nur Ihre Abz. 243 reiche Partien send. sof. Offert. Journal Charlottenburg 2, Berlin. 7756

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen versendet Bornh. Taubert, 3126 Leipzig VI Illustr. Preisliste gratis und franco. 6646

Rohtühle
werden gut geflochten bei
L. Rohde,
Gimmermannstraße 1.

Männer-Turnverein.

Sonntag, den 24. Mai, (erster Pfingstfeiertag):
Familienausflug mit Musik
nach Diebrich, von da per Schiff nach Bingen, alsdann zu Fuß nach Schloß Rheinfels-Morgenbachthal-Jägerhaus-Bingerwald-Bingen. Mitglieder und deren Angehörige, welche vom Vereinsdiener nicht angetroffen wurden, behufs Einzeichnung in die Teilnehmerliste können sich bis zum Donnerstag, den 21. Mai, bei dem 1. Vorsitzenden Herrn Chr. Klee, Häfnergasse 13, oder bei dem Turnwart Herrn Fr. Engel, Paulbrunnengasse 12 noch anmelden.
Abfahrt Morgens 7 Uhr mit der Dampfbahn vom Luisenplatz. 4104
Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Nächsten Sonntag, 17. Mai, Nachmittags 3 Uhr beginnend, findet auf dem Speierkopf unser diesjähriges
Waldfest
statt, wozu wir ein verehrt Publikum, unsere Mitglieder und Turngenossen ergebenst einladen.
Für Unterhaltung, Volksbelustigung und Tanz, wie auch für ein vorzügliches Glas Bier (Wiesbadener Brauereigesellschaft) ist bestens gesorgt. 4105
Der Vorstand.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter, Schwälmer-Kümmelkäse, Käse
empfiehlt in bester Qualität 7506

Georg Barleben,
Dampfmolkerei Tremsa (Bezirk Cassel.)

Solide Capital-Anlagen
zu 6—10% pro anno
bietet die in grossartiger Entwicklung begriffene
Goldminen-Industrie.
Sachgemässe Informationen erteilen
225b **Schöber & Döhlitz, Bankgeschäft, Dresden.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 15. Mai, Vormittags 9¹/₂, und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag eines feinen Schuhwaaren-Geschäfts in meinem Versteigerungsflokal:

44 Friedrichstraße 44
500 Paar Schuhe und Stiefel
aller Art für Damen, Herren und Kinder, beste Fabrikate.

Anprobe ist gerne gestattet.
Es kommen noch zum Ausgebot:
mehrere 1000 Cigarren und Cigaretten

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Ph. Wagner,
4102 Auktionator und Taxator.

Die Central-Drogerie, (Inh. W. Schild)

Friedrichstraße 16, empfiehlt:
Trochene und in Öl geriebene Farben, Leinöl, Terpentinöl, Siccativ, Lacke, beste Bernstein- und Bienenwachs, besten Schreiner- und Tücherleim, Parquetbodenwische, Stahlspähne, Artikel für Bäder etc.
Telephon 428.

Unsere geschätzten Abonnenten, sowohl hier als auch auswärts, werden gebeten, die Abonnementsbeträge für unser Blatt nur gegen die von uns ausgestellten gedruckten Quittungen bezahlen zu wollen.

Die Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

gesucht Saalgasse 3, Part. a

Untrübselig

ist auch derjenige, welcher einem
Freiwilligen, zuverlässigen, caution-
fähigen Veteranen eine Stell.
gibt als Aufseher, Einkassierer,
Verwalter etc., Dr. Reugn., Refer.
Offen unter A. 45 an die Exp.
dieses Blattes erbeten.

Prima Schinken,

mild und zart, per Pfd. 80 Pf.,
prima Rostschinken per Pfd.
1 M., Servelatwurst und
Mettwurst zu billigen Preisen.
Schmalz, rein, p. Pfd. 60 Pf.,
sowie jeden Tag frische Leber-
und Blutwurst p. Pfd. 40 Pf.
und sonst verschiedene Wurst-
sorten zum billigen Tagespreis.
Albrechtstraße 40,
Schweinemehlgerei.

Haarausfall,

Schuppen etc. treten nie auf
bei Anwendung des **Franz
Kuhn'schen Haarwassers**
(Mk. 1.— u. 2.—) u. **Schuppen-
pomade** (Mk. 1.— und 1.50).
Nur echt und sicher wirkend mit
Schuhmarke. Daher verlange man
ausdrücklich das Haarwasser
oder Schuppenpomade von
Franz Kuhn, Barf., Nürnberg.
In Wiesbaden bei L. Schild,
Drog., Langgasse 3, E. Moebius,
Drog., Tannusstr. 25 und Otto
Siebert, Drog., vis-à-vis dem
Rathhaus. 7926

Kaisergelee per Pfund
Marmelade 25 Pfg.
Himbeer, Erdbeer, Orangen
(en gros.) (en détail.) 3450

Weiner's Gelee-Fabrik,**Weiner's****Hausmacher Eier-Nudeln**

täglich frisch fabricirend.

fr. Tafel-Senf, Zwetschen etc.

Marktstr. 12, Laden, Hinterhaus

Ein Bügelfisch zu verk. Näh.

1280 Bellrichstr. 44, 1 St. h.

Luftkurort Marbach i. hess. Odw.

15 Min. von Station Hetzbach-Beerfelden.

Herrliche Lage — feine Ausstattung — vorzügl. Verpflegung.

Neue Badeeinrichtung, Floss-, Douche- und Wellenbäder.

Wasserheilverfahren unter ärztlicher Leitung. Gelegenheit

zur Jagd, Forellen- und Krebsfischerei.

Pensionspreise v. M. 4 an. Prospekte mit genauester Auskunft.

Telegramm-Adresse: **Pfeifer, Marbach Hetzbach, 824b**

BUREAU UNION
ALLE FÜHRT NEUGASSE 26
SCHUL-ARTIKEL



Fussboden-Oelfarben,
Fussboden-Lackfarben,
Fussbodenlacke,
in allen denkbaren möglichen Nuancen,
garantirt fleckfrei!
kauft man am vorteilhaftesten bei

Rörig & Cie.,Sack- und Farben-Fabrikation,
6 Marktstraße 6.

3526

Zu den

Pfingstfeiertagen

erhält man die schönsten und billigsten

Anzüge für Herren u. Knaben,**Capes, Umhänge, Kragen u. Jaquetts**

für Frauen und Mädchen,

Kleiderstoffe, Wäsche, Stiefel, Schirme etc.**auf Abzahlung**

pro Woche nur Mk. 1.—

im

Waaren- & Möbel-Credit-Haus**J. Wolf,****Wiesbaden, Bärenstr. 3,**

Ecke kleine Webergasse.

3217



Empfehle in grosser Auswahl:

Herren-Anzüge hell u. dunkel aus
soliden Stoffen, gut
verarbeitet für Mk. 15, 18, 22, 27 etc.**Herren-Anzüge** in elegantester Aus-
führung,
für Mk. 30, 33, 35, 38, 40, 45.**Herren-Hosen** in den neuesten Façons
u. elegant. Ausführung
für Mk. 3.00, 4.50, 5, 6, 7, 8,
10 bis 20 Mk.**Jünglings- u. Knabenanzüge**
von den billigsten bis zu den besten zu
sehr billigen Preisen.Als ganz besonderen Gelegenheits-
kauf offerire ich einen**Herren-Sackanzug**in elegantester Ausführung (vorzüglich in allen
Farben) für Mk. 30.Es ist dieses das billigste, das je dage-
wesen ist.Einen Posten zurückgesetzter **Herren-
und Knabenanzüge** verkaufe ich, um
damit zu räumen, für die Hälfte des früheren
Preises. 3958**Hermann Brann,**
12 Langgasse 12.**Herren- und Knabenkleider-Fabrik****C. Wilh. Deuster**

12 Oranienstrasse 12

**Größtes
Lager am
Platz****selbstgefertigter
eleganter
Herren- u. Knaben-
Garderoben.**

Reichhaltiges Stofflager.

Anfertigung nach

Maass.

Specialität:

Sportbekleidung

für Turner, Radfahrer, Reiter etc.

Tricotturnhosen von
2.50 Mk. an.**Turnjoppen** in Wolle von
7 Mk. an.**Radfahrer-Anzüge** in garantirt farb- und wasch-
echtem Cheviot, genau nach Vorschrift, fertig
24 Mk., nach Maass 32 Mk. 3999

Sie finden

Kinderwagen,

Pat.-Kinderstühle,

Kinder-Sportwagenniemals so billig und in
solch' grosser Auswahl
als in dem**Special-Geschäft**
für diese Artikel von**Caspar Führer,**

48 Kirchgasse 48. Telefon 309

Wagen von Mk. 9 bis 100,
Stets über 100 Stück vorrätig.

Pat.-Kinderstühle

zum Umlappen v. M. 7¹/₂ an.**Sportwagen**

von Mk. 5.— an.



Ich habe jetzt in Verkauf genommen: 3992

Meinen

1893er Weisswein,eigenes Wachstum, à 60 Pf. per Flasche ohne
Glas; ferner**1894er Moselwein**

à 55 Pf., bei 25 Fl. à 50 Pf.

1893er Winkeler

à 70 Pf., bei 25 Fl. 65 Pf.

und empfehle diese als besonders preiswerthe Tisch-
weine. — Von meinen feineren Rheinweinen
sind extra hervorzuheben:

Oestricher Klostergarten	Mk. —.90
Niersteiner	1.10
Oestricher Landpflecht	1.10
Johannisberger	1.30
Winkeler Hasensprung	1.40
Rüdesheimer	1.60
Rüdesheimer Rheinrothland	1.90
Schloss Reinhartshausener	
Wisselbrunn (Cresc. Prinz	
Albrecht v. Preussen)	2.15
u. s. w.	

Ferner habe reichhaltiges Lager in **Mosel-
weinen**, die ich ebenfalls bestens empfehlen kann.**J. Rapp, Goldgasse 2.**

Delicatessen-Geschäft, Weinbau u. Weinhandlung.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt,
Schneegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaction:
für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur:
Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil:
Otto von Wehren; für den Inseratenthail: K. Peiter.
Sämmtlich in Wiesbaden.